

OSTER-ERKENSCHWICK ERLEBEN



#2/2020

Das Stadtmagazin der Unternehmen mit Engagement für die Region



Ferien im Vest:
Tipps und Ideen
für die ganze
Familie

Ausbildung:
Besondere
Chancen in
besonderen Zeiten

Kinderfreundliche Stadt:

Familien am Ball!

 Sparkasse
Vest Recklinghausen

Hertener
Stadtwerke 
Leistung voller Leben

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

**ERFAHRUNGEN
STEHEN
IHR GUT!**

**DEIN
ENGAGIERTES
JA!**

JETZT BEWERBEN!

Du willst ein ganz besonderes Jahr erleben? Dann wäre ein Freiwilliges Soziales Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst bei uns genau das richtige für Dich! Weitere Informationen findest du unter:

www.erfahrungen-stehen-dir-gut.de

#MEINFSJ



Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was ist das nur für ein Jahr! Schon zur Halbzeit fühlt sich 2020 so fordernd und vollgepackt mit Ereignissen an, dass es für ein ganzes Jahr gereicht hätte.

Wir alle mussten lernen, mit neuen Risiken und großer Unsicherheit zu leben.

Wer hätte Anfang des Jahres gedacht, dass wir so schnell in eine Krise rutschen, dass Handel, Gastronomie, Mittelstand und Großunternehmen in existentielle Probleme geraten könnten? Kranke und Ältere mussten geschützt, unser Gesundheitssystem gestärkt werden. Es gab kräftige Soforthilfen vom Staat, aber auch eine beispiellose Solidarität und Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft, die zuversichtlich macht.



Im Kampf gegen die Krise sind aber auch manche aus dem Blick geraten. Wenn sich die Ereignisse überschlagen, sind das meist die Kleinsten: Kinder wurden aus ihrem vertrauten Alltag gerissen, sie mussten verzichten auf ihre Freunde, die Schule und Kita, auf Sport und unbeschwerte Freizeit. Und natürlich bekamen Kinder und Jugendliche den enormen Druck zu spüren, der auf vielen Familien lastet. Sie brauchen unsere besondere Aufmerksamkeit.

Deshalb widmen wir diese Ausgabe von OER-ERKENSCHWICK ERLEBEN den Kindern und Familien. Wie kinderfreundlich ist unsere Stadt? Welche Angebote gibt es trotz der Einschränkungen? Wie kommen Familien mit Homeoffice und Homeschooling klar? Das lesen Sie im Schwerpunkt ab Seite 12. Zum Thema Nachwuchs passt auch unser Special: Junge Menschen am Start ihrer Karriere berichten über ihre Pläne und darüber, wie wichtig gute, sichere und sinnstiftende Arbeit für sie ist (ab Seite 36).

„Kinder wurden aus ihrem vertrauten Alltag gerissen und spüren den Druck. Sie brauchen jetzt unsere besondere Aufmerksamkeit!“

Apropos Arbeit: Wir sind sicher alle urlaubsreif. Aber nicht alle können oder wollen wegfahren. Unsere Region hat gerade im Sommer enorm viel zu bieten. Deshalb haben wir (ab Seite 24) Touren, Tipps und Termine zusammengestellt, mit denen Sie schöne Ferien zuhause im VEST ERLEBEN können.

Wir wünschen Ihnen eine entspannte Sommerzeit – und bleiben Sie gesund!

Dr. Michael Schulte
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Vest Recklinghausen

Thorsten Rattmann
Geschäftsführer
Hertener Stadtwerke

Christa Stüve
Geschäftsführerin Diakonie im
Kirchenkreis Recklinghausen

Stefan Prött
Verleger
OER-ERKENSCHWICK ERLEBEN



OER-ERKENSCHWICK ERLEBEN



INHALT #2/2020

AKTUELLES

Meldungen **08**

DAS THEMA

Kinderfreundliches
Oer-Erkenschwick **12**

Dreisatz, wie ging das nochmal?
Eltern beim Homeschooling **14**

Warum Papa so viel am PC spielt:
Kinder und Homeoffice **16**

Freizeit und Lernen trotz Corona **20**

Familien im Shutdown **22**

VEST ERLEBEN

Ferien im Vest: Paddeln,
Wandern, Radfahren **24**

Freizeiterlebnis mit Abstand **30**

Vest erleben: Kalender **32**

AUSBILDUNG

Erfahrung steht dir gut: FSJ
bei der Diakonie **36**

Sparkasse Vest: Ein neuer Weg zum
Berufsglück **38**

Speeddating und Azubi-Film bei den
Hertener Stadtwerken **40**

MENSCHEN

FC26 – Ein Verein für Familien **54**



Kinder, Kinder!

Was die Stadt für Kinder und Familien bietet und wie Familien mit Homeoffice und Homeschooling umgegangen sind: Unser Schwerpunkt zum Thema Kinder und Familien.

Seiten 12 – 23

Getränkspaß

Markus Holterhoff braut im Ostvest sein eigenes Craftbier: Holterhopfen.

Seite 60



IMPRESSUM

OER-ERKENSCHWICK ERLEBEN
Ausgabe 2-2020

Verlag:
RDN Verlags GmbH
Anton-Bauer-Weg 6 · 45657 Recklinghausen
Tel. 02361 490491-10
Fax 02361 490491-29
www.rdn-online.de
info@rdn-online.de

Chefredaktion:
Stefan Prott (V.i.S.d.P.), s.prott@rdn-online.de

Redaktion:
Jennifer von Glahn, Jana Leygraf, Jonas Alder,
Sandrine Seth, Jörn-Jakob Surkemper

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Christine Alder, Katharina Bischoff, Dr. Felicitas Bonk, Daniel Boss, Dinah Bronner, Dagmar Hoftzyk, Marcia Köhler, Lisa Mathofer, Michael Polubinski, Katrin Schnelle, Dr. Ramona Vauseweh, Antonia Zollenkopf, Jennifer Weissenbacher

Fotos: Volker Beushausen, Hans Blosssey, André Chrost, Christian Kuck, Reiner Kruse, Markus Mucha, Marco Stepniak

Titelfoto: Markus Mucha

Layout: Jens Valtwies, Karl-Hermann Hildebrandt, Lars Morawe

Satz + Litho: RDN Verlags GmbH,
Typoliner Media GmbH, Recklinghausen

Redaktionsassistentz, Termine:
Katie Mahlinger, Sanja Nikolovski
RDN Verlags GmbH
Tel. 02361 490491-10
k.mahlinger@rdn-online.de

Druck: newsmedia, 45768 Marl

Ihre Herausgeber:

Sparkasse Vest Recklinghausen
www.sparkasse-re.de

Hertener Stadtwerke GmbH
www.hertener-stadtwerke.de

Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen
www.diakonie-kreis-re.de

Auflage: 10.000 Exemplare
OER-ERKENSCHWICK ERLEBEN
erscheint viermal jährlich



Ferien im Vest

Wandern, Stand-Up-Paddling und vieles mehr: vielfältige Freizeittipps für den Sommer in der Region.

Seite 24



Gartenglück

Wie Familien und Kinder den Traum vom eigenen Gemüsegarten wahr werden lassen. **Seite 58**



Sicherer Job

Inspiration und Impulse für Arbeit und Ausbildung: Neue Wege für den Karrierestart.

Seite 36

 **Sparkasse
Vest Recklinghausen**

**Hertener
Stadtwerke** 
Leistung voller Leben

Diakonie 
**im Kirchenkreis
Recklinghausen**

**Wir
wünschen
viel Lese-
vergnügen!**



Vorsicht
Bienen



Ein Paradies für Bienen

Es summt und brummt auf dem Dach des Matthias-Claudius-Zentrums (MCZ) an der Halluinstraße. Auf dem Altenheim des Diakonischen Werks leben vier Bienenvölker. Die Bienen gehören zum Projekt MuTiQ (Mensch und Tier im Quartier), eine Maßnahme des Jobcenter in Oer-Erkenschwick. Das Ziel ist es, langzeiterwerbslose Menschen an das Arbeitsleben heranzuführen und Perspektiven zu entwickeln. Unter fachmännischer Anleitung übernehmen die Menschen neben anderen Kleintieren auch die Verantwortung für die Bienenvölker. Rund 25.000 Bienen gehören zu einem Volk. Um ihnen bei der Futtersuche kurze Flugstrecken zu bieten, umfasst das Projekt auch Urban Gardening: Das Gebäude hat mehrere Dachebenen, die ein Paradies für Bienen sind. Auf einer Etage wachsen Kräuter, auf einer weiteren Ebene Erdbeeren und ganz oben entsteht eine Wiese mit Wildblumen. Im Matthias-Claudius-Zentrum gibt es außerdem einen „Schleuderraum“ in dem der Honig selbst geerntet wird. Mehrere Kilo Honig werden so gewonnen. Langfristig soll es auf der obersten Etage zehn Völker geben. Das oberste Stockwerk ist per Aufzug erreichbar, sodass die Bienen barrierefrei von den Bewohnern des Matthias-Claudius-Zentrums besucht werden können. **Jennifer von Glahn**

— INFO —

www.diakonie-kreis-re.de · www.jobcenter-kreis-recklinghausen.de



1,2 Millionen für Aufwertung

Stadtpark und Spielplatz sollen attraktiver werden

Der Stadtpark in Oer-Erkenschwick soll schöner und attraktiver werden. Auch der Spielplatz im Stadtpark – der einzige innerstädtische Spielplatz – soll im Zuge der Umgestaltung im kommenden Jahr aufgewertet werden. Rund 1,2 Millionen Euro sind dafür veranschlagt. Rund 900.000 Euro entfallen dabei auf die Verbesserung des Stadtparks, rund 300.000 Euro sollen für Aufwertung des Spielplatzes aufgewendet werden. 80 Prozent der Kosten sollen vom Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Stadterneuerungsprogramms 2021 übernommen werden. Im Juni fand eine Ratssitzung statt, bei der die Kommunalpolitik die Förderanträge an die Bezirksregierung absegnen sollte.

Ziel ist es, den Stadtpark sowie den Spielplatz unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger neu zu gestalten. Dazu sol-

len Planer beauftragt werden, die ein Grundkonzept für die Umgestaltung des Stadtparks und des Spielplatzes erarbeiten. Mit der Umgestaltung von Park und Spielplatz sollen attraktive Angebote für alle Generationen angeboten werden. Dazu zählen beispielsweise die Erneuerung von Möblierungen und Wegen oder die Überarbeitung von Grünflächen. Für alle Generationen sollen neue Bewegungsräume im Herzen der Stadt entstehen. Zu der Neugestaltung des Spielplatzes zählen zum Beispiel der Austausch oder die Ergänzung von Spielgeräten. Die Umsetzung soll ein Jahr dauern.

— INFO —

Stadtpark
Kirchstraße 77
45739 Oer-Erkenschwick



Blumenthal 8 wird Ort für Freizeit

Die RAG gibt ihre Halden in neue Hände: Der Regionalverband Ruhr (RVR) übernimmt zwanzig Landschaftsbauwerke mit einer Gesamtfläche von 1.149 Hektar. Diese sollen hauptsächlich als Natur- und Erlebnisräume ausgebaut werden. Dazu gehört auch die Halde Blumenthal 8 in Oer-Erkenschwick. „Die Berge der Metropole Ruhr sind mehr als Aussichtspunkte. Als Landmarken sind sie Identifikationspunkte in der Städtelandschaft und durch ihre vielfältigen Inszenierungen ein Alleinstellungsmerkmal dieser Region. Der Erwerb weiterer Halden bietet uns als größten Haldenbesitzer im Ruhrgebiet die Chance, die räumliche Entwicklung unserer Region maßgeblich mitzugestalten“, so RVR-Regionaldirektorin

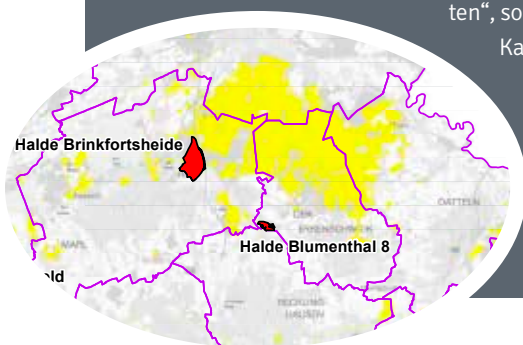
Karola Geiß-Netthöfel. Die RAG steht zu ihrem Wort, den Nachbergbau im Sinne der Menschen in den Bergbauregionen nachhaltig zu gestalten, so Peter Schrimpf,

Nina Frense (RVR-Beigeordnete für Umwelt und Klima) (v.l.), Peter Schrimpf (Vorstandsvorsitzender RAG Aktiengesellschaft), RVR-Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel, Michael Kalthoff (RAG Aktiengesellschaft).

Vorstandsvorsitzender der RAG: „Unsere Flächen können nicht nur dazu beitragen, neue Arbeitsplätze zu schaffen, sondern auch das Revier attraktiver zu machen. Dazu zählen natürlich auch unsere Halden. Für die Sicherstellung der öffentlichen Nutzung ist jedoch der RVR eindeutig besser aufgestellt.“ „Die Bergehalden wollen wir in die grüne Infrastruktur der Metropole Ruhr einbetten und für die Menschen im Ruhrgebiet und Touristen öffnen. Sie sind dabei nicht nur schmückendes Beiwerk, sondern gleichzeitig wichtiger Baustein zur Gestaltung einer klimaschonenden Region“, ergänzt RVR-Beigeordnete Umwelt, Nina Frense. Der RVR ist Eigentümer von bislang 37 Bergehalden. Viele von ihnen wurden gezielt als weithin sichtbare Landmarken in Szene gesetzt. Kunstobjekte haben sie zu Wahrzeichen für das neue Ruhrgebiet gemacht. Gleichzeitig wurden sie zu attraktiven Arealen für Tourismus, Erholung, Freizeit und Sport.

— INFO —

www.rvr.ruhr/themen/tourismus-freizeit/halden-landmarken

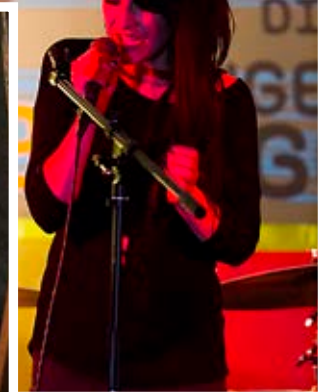


NRW-Soforthilfe: 456 Anträge aus Oer-Erkenschwick

Solo-Selbstständige, Freiberufler, Gründer sowie kleine und mittlere Unternehmen, die von der Corona-Krise betroffen sind, konnten von Ende März bis Ende Mai Anträge auf finanzielle Unterstützung von Land und Bund stellen, die sogenannte Soforthilfe. 11.921 Anträge kamen aus dem Kreis Recklinghausen, 456 davon aus Oer-Erkenschwick. Das Gesamtvolumen der genehmigten Anträge wird nach Abarbeitung der letzten Anträge bei rund 554 Millionen Euro liegen. Das geht aus der Schlussbilanz der Bezirksregierung Münster hervor. Knapp 83 Prozent der Anträge wurden von Unternehmern und Selbständigen mit einer Größe von bis zu fünf Beschäftigten gestellt. Rund zehn Prozent der Anträge fielen auf Firmen zwischen fünf und zehn Beschäftigte und sieben Prozent zwischen zehn und 50 Beschäftigte. Mit gut 67 Prozent ist zudem der Anteil der Einzelunternehmen an den Gesamtanträgen recht hoch.

— INFO —
www.kreis-re.de





Nachtfrequenz 2020 – Nacht der Jugendkultur

Das ist die Idee der Nachtfrequenz: Sie lädt zum Schauen, Hören und vor allem zum Mitmachen ein. Open stages, Tanz, Theater, Poetry Slams, Videodrehs, Graffiti, Musik von Hip-Hop bis Metal mit Lokalmatadoren und Newcomern; aber auch Workshops, Skate Contests und Dance Battle stehen auf dem Programm. Immer live und in diesem Jahr manchmal online. Die Nacht der Jugendkultur findet 2020 am Samstag, 26. September statt. Das Programm und die Locations für Oer-Erkenschwick stehen ab August online.

Das deutschlandweit einmalige Großevent „nachtfrequenz20 – Nacht der Jugendkultur“ fördert die kulturellen Aktivitäten, die Ideen und Talente von Jugendlichen ab 14 Jahren. Das Event findet in 82 Städten und Gemeinden statt.

— INFO —
www.nachtfrequenz.de
facebook.com/nachtfrequenz
instagram.com/nachtfrequenz

Bilderbuch zum Runterladen

Illustratorin Claudia Esser hat ein Bilderbuch geschaffen, das Kindern verständlich erklärt, was eine Pandemie ist – im lockeren Ton, aber mit angemessenem Ernst. Das Bilderbuch kann auf den Seiten der Stadt Oer-Erkenschwick heruntergeladen werden – in bunt oder in schwarz-weiß zum selber ausmalen.

corona-oe.de

Mehr Infos über die Arbeit von Claudia Esser

manufactur.de

—INFO—



Was unsere
Superhelden
- und alle anderen auch -
über
Corona
wissen sollten

Buntes Farbenmeer im Matthias-Claudius-Zentrum: Blumenspende sorgt für viel Freude



Eine große Blumenspende kam im Matthias-Claudius-Zentrum, dem Diakonie Altenheim in Oer-Erkenschwick an. Andre Oberlin betreibt einen Garten-Landschaftsbau in Oer-Erkenschwick. Er steht dem Matthias-Claudius-Zentrum sehr nahe, da sein Vater bereits seit einigen Jahren hier lebt. Durch die bunten Blumen wollte er, aufgrund der aktuell schwierigen Zeit, dem Haus und besonders den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeitenden etwas Gutes tun. Er verschenkte zahlreiche schöne, bunt blühende Blumen, die verteilt wurden und große Freude brachten. Nachmittags wurden etliche Blumen gemeinsam auf der Dachterrasse eingepflanzt.

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

—INFO—

www.diakonie-kreis-re.de



Planungen für Haardlauf in vollem Gange

Von 1.300 Metern für Schüler und Jugendliche über 5 Kilometer Volkslauf bis hin zu 10,3 Kilometer für Fortgeschrittene: Beim 16. Stimberg-Haardlauf in Oer-Erkenschwick ist für alle Trainingsstufen etwas dabei. Der TuS 09 Erkenschwick e.V. lädt Sportbegeisterte am Tag der Deutschen Einheit, am Samstag, 3. Oktober, in den Stimbergpark ein. Startzeit ist 13 Uhr.

—INFO—

Anmeldungen nimmt der Verein per E-Mail entgegen:

meldungen@tus09e.de

www.tus09e.de

events.larasch.de/16.-stimberg-haardlauf-oer-erkenschwick-2020

Alle Veranstaltungen werden im Kontext der aktuellen Entwicklung der Corona-Pandemie nur unter Vorbehalt angekündigt.

Ideen willkommen!

Die eigene Umgebung gestalten – Grundschulkinder, Teenager und junge Bürgerinnen und Bürger bringen sich ein

🍂 Wo gibt es leckeres Eis? Wo kann man gut kicken? Wo hilft eine Fußgängerampel über die Straße und wo kann man sicher mit dem Rad fahren? Die Kinder der Klasse 4b an der Ewaldschule wollen auf diese und viele weitere Fragen Antworten finden. Zum Start ihres neuen Schuljahres gehört eine Erkundung der besonderen Art. „Wir erstellen einen Stadtplan“, sagt Klassenlehrerin Diana Böckmann. „Zuerst wollen wir die Umgebung auf einem Rundgang näher kennen



lernen“, führt die Pädagogin aus. „Das Projekt hilft dabei, sich selbständiger durch die Stadt zu bewegen und einen Überblick zu bekommen.“ Genau so wichtig: „Die Kinder werden mit ihren Ideen und Vorschlägen ernst genommen.“

Schwimmbad, Kiosk, Sportplatz, Park und mehr – die Schülerinnen und Schüler geben vor, was sie auf einer solchen Karte finden wollen. Besonders unter die Lupe genommen werden die Spielplätze: Cool oder eher Kindergarten – das werden dann die neun- bis zehnjährigen Mädchen und Jungen beurteilen. Sie dürfen die Symbole für den Plan entwerfen und zeichnen. Der fertige Kinderstadtplan soll in gedruckter Form erscheinen. Darüber hinaus wird er auf der Seite der Stadt zum Download sowie in interaktiver Form bereit gestellt werden. Für alle 4. Klassen der Stadt steht für das neue Schuljahr der Schulklassen-



Da stecken Spaß und Arbeit drin! Fabian, Nihal, Melinda, Mirija (v. l.) und ihre Klassenkameraden stellen einen besonderen Plan von Oer-Erkenschwick zusammen: Eine Karte mit allem, was Kinder interessiert.

Vier Fragen an ...

... Michael Hess. Der Diplom-Sozialpädagoge ist seit 30 Jahren als Jugendpfleger in Oer-Erkenschwick tätig. Was zu seinen Aufgaben gehört und was die Jugendarbeit in der Stadt ausmacht.

Ein paar Worte zu Ihrer Tätigkeit ...

Ich leiste Erziehungsarbeit im Kinder- und Jugendschutz, zumeist zusammen mit den Schulen. Dazu gehört es, Interessen und Akteure zusammen zu bringen, sich um Richtlinien und Mittelvergaben zu kümmern, Zuschüsse für Veranstaltungen und Fahrten zu beschaffen, Vorträge zu planen und Veranstaltungen von Mitmachtheater bis Workshop zu organisieren.



Was ist charakteristisch für die Jugendarbeit in Oer-Erkenschwick?

Jeder kann sich einbringen. Die Zusammenarbeit ist sehr durchlässig, es gibt keine langen Wege. Wer etwas anbieten möchte, dem kann zumeist schnell geholfen werden.

Was hat sich in der Jugendarbeit im Laufe der Jahrzehnte verändert?

Ich selbst arbeite inzwischen weniger direkt mit den Jugendlichen zusammen, sondern vermehrt mit den Menschen, die sich für Jugendliche engagieren. Eine ausgesprochen positive Entwicklung in der Stadt: Die in der Jugendarbeit aktiven Vereine sind merklich zusammengewachsen und leisten gemeinsam noch bessere Arbeit.

Was liegt Ihnen bei Ihrer Arbeit besonders am Herzen?

Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Multiplikatoren in den Vereinen und Schritt für Schritt dabei zu sein, wenn man als Team Neues auf die Beine stellt.



Jugendpfleger Michael Hess (hinten Mitte) und das Team von Joe e.V. (oben). Das Angebot des Vereins: Veranstaltungen und Treffpunkt für junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren.

besuch beim Bürgermeister auf dem Programm. Diese Visite hat in Oer-Erkenschwick schon Tradition. Eine Besichtigung des Rathauses gehört natürlich dazu. So richtig spannend wird es aber, wenn die Schülerinnen und Schüler den Bürgermeister im Ratssaal mit ihren Fragen löchern. Ältere Kinder und Jugendliche wollen ihr Lebensumfeld aktiv gestalten. Neben Themen rings um den Klimaschutz ganz entscheidend für die Größeren: „Bereitet die Treffpunkte für uns so auf,

dass es dort WLAN gibt“, bringen es Jeannine Lettmann (17) und Luisa Storm (15) auf den Punkt. „Wir haben fast alle ein Handy und wollen jederzeit online gehen können.“ Diesen Wunsch haben die beiden Schülerinnen zusammen mit den übrigen Mitgliedern des Kinder- und Jugendparlaments (KiJuPa) bereits in verschiedene Gremien der Stadt eingebracht. Jeannine, Luisa und den anderen bedeutet die Mitarbeit im KiJuPa viel: „Wir möchten, dass unsere Meinung gehört

wird!“ Luisa spielt außerdem Volleyball im TuS 09. Auch wenn zu Beginn der Corona-Pandemie zunächst alle Angebote eingestellt werden mussten: „Die Vereine in der Stadt vom SV Neptun bis zum Stadtsportverband sind seit langem in der Jugendarbeit aktiv“, sagt Michael Hess. Der FC 26 habe seinen Schwerpunkt allerdings gerade verlagert: „Zurzeit ist beim FC 26 eine Kita-Gruppe in Planung“, weiß der Jugendpfleger der Stadt. Außerdem werde auf dem Gelände des FC 26 eine Strecke für die Sportart Parkour erarbeitet, „unter anderem zusammen mit einer AG von der Paul-Gehrhard-Schule.“ Darüber hinaus solle in der Stadt bald ein Dirtpark entstehen: Auf dieser künstlich angelegten Strecke werden Mountainbiker und BMX-Fahrer über Erdhügel springen und an ihren Tricks feilen können. „Die Stadtverwaltung hat sich auch mit diesem Projekt aufgemacht, den Jugendlichen unserer Stadt attraktive und zeitgemäße Freizeitangebote anzubieten“, sagt Bürgermeister Carsten Wewers.

Blick über den eigenen Tellerrand

Ideal seien Projekte, bei denen sich Kinder und Jugendliche mit ihren Vorschlägen einbringen können, so Jugendpfleger Michael Hess. „Werden die eigenen Ideen aufgenommen, bekommt ein Angebot gleich mehr Wert.“ Dass tolle Einfälle in Oer-Erkenschwick unbürokratisch Unterstützung finden, dafür ist der Verein Joe e.V. ein gutes Beispiel. Der Diplom-Sozialpädagoge war gleich bei der Sache, als junge Leute im Jahr 2001 zu ihm kamen und offene Jugendarbeit anbieten wollten. „Der erste Standort war damals die Kneipe Wurstkessel“, erzählt Michael Hess, „inzwischen ist Joe e.V. umgezogen, die jungen Leute haben mit viel Engagement eine Immobilie an der Lindenstraße hergerichtet.“ Joe e.V. als Treffpunkt für junge Menschen zwischen 14 und 27, Raum für Lesungen, Diskussionsabende, kleine Konzerte. Anlaufstelle, um einfach mal auf ein Getränk vorbei zu kommen,

Freunde zu treffen oder neue Leute kennen zu lernen. Oder für den Blick über den eigenen Tellerrand. „Bei Jugendarbeit geht es auch um Bildung“, betont Michael Hess. In Zusammenarbeit mit der örtlichen VHS werden Vorträge zu aktuellen Themen wie Asyl und Flucht angeboten. Gemeinsam feiern darf natürlich nicht zu kurz kommen: „Zusammen mit mehr als 80 anderen Städten in NRW bereitet sich Oer-Erkenschwick auf die Nachtfrequenz, die Nacht der Jugendkultur in Nordrhein-Westfalen, vor“, kündigt der Jugendpfleger an. Das geplante Programm vor Ort: Band Contest, Burger kreieren, ein Graffiti- und ein Hip-Hop-Workshop.

Neu im Netz: Der Kita-Navigator

Für die Eltern der ganz Kleinen das ganze Jahr über zu erreichen ist Heike Kastel von den Frühen Hilfen. Die Diplom-Sozialarbeiterin betreut ein großes Netzwerk von 60 Kooperationspartnern, darunter Ärzte, Beratungsstellen, Jugendhilfeeinrichtungen, Kindergärten und Schulen und nennt auf Nachfrage den richtigen Ansprechpartner. Wenig Kontakte, kaum familiäre Unterstützung, wenig Gleichaltrige in einer ähnlichen Situation – „oft melden sich junge Mütter oder Alleinerziehende bei mir“, so die Erfahrung der Netzwerkkoordinatorin Frühe Hilfen. Heike Kastel unterstützt beim Ausfüllen von Anträgen, vermittelt zur passenden Krabbelgruppe oder hilft beim Kontakt zur Tagespflege, „zum Beispiel für junge Mütter, die ihre Berufsausbildung oder die Schule abschließen wollen und die Kleinen gut betreut wissen wollen.“ Bei den Eltern von Neugeborenen machten Mitarbeiterinnen von der Mütterberatung des Gesundheitsamtes auf Wunsch auch Besuche zu Hause, so Heike Kastel, „sie steht mit Rat und Tat zur Seite, bis hin zu Messen und Wiegen der Kleinen.“ Bald werde es zusätzlich eine Datenbank geben, in der Eltern sich direkt über die passenden Ansprechpartner informieren können. Ganz neu gestartet sei in diesem Jahr das internationale Hebammencafé in Kooperation mit der Beratungsstelle donum vitae. „Mütter lernen einander kennen und können sich austauschen“, erklärt die Diplom-Sozialarbeiterin, „es sind eine Familienhebamme und eine Dolmetscherin für Arabisch vor Ort.“ Bereits im Netz ist der Kita-Navigator der Stadt. Auf einer Webseite haben Eltern die Möglichkeit, sich schnell und einfach über die Angebote der Kitas in Oer-Erkenschwick zu informieren und einen Platz direkt online vorzumerken. Für die Kindergartenjahre 2021/22 und 2022/23 können Eltern ihr Kind voraussichtlich ab Mitte August 2020 eintragen.

Dr. Ramona Vauseweh

Die Jugendlichen vom KiJuPa möchten, dass ihre Meinung Beachtung findet. Ein großes Thema ist hier zurzeit der Klimaschutz.

Ewaldschule

Grüner Weg 28
45739 Oer-Erkenschwick
02368 55245
www.ewaldschule.com

Frühe Hilfen

Ansprechpartnerin Heike Kastel
02368 691387
Heike.Kastel@
Oer-Erkenschwick.de

Internationales Hebammencafé

14-tägig freitags
Stadtbücherei
Berliner Platz 14 a
45739 Oer-Erkenschwick

Joe e.V.

Lindenstraße 4
45739 Oer-Erkenschwick
de-de.facebook.com/jugendinoe/

Kinder- und Jugendparlament

Koordinatorin Michaela Bürger
Mobil 0162 2190 285
Michaela.Buerger@
Oer-Erkenschwick.de

Kita-Navigator

www.oer-erkenschwick.kita-
navigator.org

Nachtfrequenz

26. und 27. September 2020
www.nachtfrequenz.de/oer-
erkenschwick.html





Wenn das Wohnzimmer zum Klassenraum wird

Homeschooling – wie klappt das? Familie Winterberg aus Waltrop hat den Unterricht zu Hause in den Alltag integriert, zusätzlich zu ihrer Arbeit in Datteln und Marl.

🔑 „Wenn wir zur Schule gehen müssten, würden wir alle gleichzeitig aus dem Haus gehen“, sagt Christine Winterberg. Die Neunjährige besucht die dritte Klasse einer Waltroper Grundschule, ihre beiden Geschwister, der

zwölfjährige Stephan und die 14-jährige Rebecca, gehen in Waltrop zum Gymnasium in die siebte und achte Klasse. Während der Corona-Zeit war alles anders. Keiner ging mehr zusammen aus dem Haus. Wochenlang fand kein regu-

lärer Unterricht statt. Das Lernmaterial für ihre verschiedenen Fächer – von Sachkunde über Englisch, Bio, Mathe oder Deutsch – kam von den Lehrern per Mail. „Die E-Mail-Versorgung hat ganz gut geklappt“, resümiert Elisabeth

Wenn die Aufgaben gut klappen, freut sich **Elisabeth Winterberg** gemeinsam mit ihrer neunjährigen Tochter **Christine**. ▼



▲ **Rebecca Winterberg** hat mit ihren 14 Jahren viel selbstständig gearbeitet.



◀ Der zwölfjährige **Stephan Winterberg** ist konzentriert bei der Sache. Denn Homeschooling kann nicht immer nur Spaß machen.



Gemeinsam mit Vater **Markus** und Mutter **Elisabeth** hat die Familie den Heim-Unterricht im Griff.

Winterberg. Die Umsetzung allerdings blieb bei Eltern und Kindern hängen.

Keine leichte Situation

Anfangs schien das Homeschooling eine Mammut-Aufgabe für die ganze Familie zu sein. Die dreifache Mutter arbeitet einige Tage in der Woche in einer Apotheke in Datteln, Vater Markus ist in Vollzeit in einem Chemie-Unternehmen in Marl tätig. Neben ihrer Arbeit mussten die Eltern die häuslichen Schulstunden ihrer Kinder in den Alltag der gesamten Familie integrieren. Der erste Schul-Schlachtplan: am Wochenende gucken, wann was gemacht werden muss, um auch die Abgabefristen per Mail einzuhalten. Wenn die Kinder unter der Woche einige Stunden alleine zuhause waren, klingelte bei Mama schon mal auf der Arbeit das Handy. „Man hatte ohnehin öfters ein unruhiges Gefühl, ob denn zuhause alles klappt“, so die Mutter.

Wenn die 49-Jährige zu Hause war, hieß es kontrollieren, helfen, nachprüfen. „Ich saß oft eins zu eins daneben. Das bedeutete Stress. In der Schule sitzt der Lehrer schließlich auch nicht die ganze Zeit bei den Kindern“, erzählt Elisabeth Winterberg. Anfangs haben die Eltern die Zeitpläne zu eng gesetzt. „Das hat auch schon mal zu Konflikten in der Familie geführt“, erinnern sie sich. Auch das Familienleben litt unter dem Unterricht zu Hause. Statt gemeinsamer Freizeit stand oft Lernen auf dem Programm. „Uns allen fehlte die Routine“, so die Mutter. Ein neuer Plan musste her. Die beste Erkenntnis für die Eltern: „Wir machen die Sachen nach dem alten gültigen Stundenplan.“

Rhythmus gefunden

Gesagt, getan. Eine neue Aufteilung, gemeinsame Absprachen und der Unterricht am heimischen Tisch funktionierten auf einmal gut. Schon nach

kurzer Zeit kristallisierte sich heraus, dass Mutter Elisabeth eher für die Fächer Latein, Englisch und Deutsch zuständig war. Vater Markus übernahm am Wochenende die Kontrolle der Naturwissenschaften wie Bio, Physik, Chemie. „Die meiste Arbeit hat definitiv Elisabeth gemacht“, sagt der 49-Jährige. Die beiden Älteren, Rebecca und Stephan, haben auch viel alleine gelernt. „Alles selbst zu organisieren, das war für die Kinder sehr schwierig“, sagt Elisabeth Winterberg. „Wir haben schnell festgestellt, dass Homeschooling nicht gerade einfach ist“. Den schwierigsten Teil hat die Familie gemeinsam bewältigt. Bis nach den Sommerferien wollen die Kinder Vokabeln wiederholen und sich ihren Lernstoff noch mal ansehen. Dass nach den Ferien der Schulbesuch wieder stattfindet und die drei Geschwister ihre Lehrer und Schulfreunde wiedersehen, darauf freut sich die ganze Familie.

Jennifer von Glahn

Das Zuhause als Büro

Homeoffice, so hieß für viele in den letzten Monaten die Arbeitsrealität. Nicht nur für die Eltern, auch für die Kinder war das eine Herausforderung. Wir haben bei einer Recklinghäuser Familie Mäuschen gespielt.



Alle zuhause, aber keiner hat Zeit – für die fünfjährige Pia eine Herausforderung. Das Wohnzimmer von Familie Drozda/Povel war Homeoffice, Schule und Kindergarten in einem.

Ein freistehendes Einfamilienhaus in einer Neubausiedlung in Recklinghausen-Hillerheide. Am Esstisch im geräumigen Wohnzimmer sitzt Stefanie Povel mit ihren beiden Kindern Philipp und Anna. Der Sieben- und die Elfjährige machen Hausaufgaben. Stefanie Povel arbeitet – oder versucht es zumindest. Im Hintergrund macht Pia, das jüngste Mitglied der sechsköpfigen

Familie, am Katzentisch zwischen bunten Bausteinen erste Lese- und Schreibaufgaben im Arbeitsheft ihres Bruders. „Mama, was muss ich hier machen?“, fragt die Fünfjährige. „Jetzt gerade nicht!“, antwortet Mutter Stefanie. Eine typische Familiensituation an den Vormittagen der letzten Monate, sagt sie. Seit das öffentliche Leben Mitte März runtergefahren wurde, arbeiten sie und

ihr Mann Christoph Drozda größtenteils im Homeoffice.

Arbeiten und meckern

„Mama liest und schreibt immer ganz viel“, erklärt Pia, und die Juristin beim Kreis Recklinghausen ergänzt: „Ich verfasse zum Beispiel Richtlinien für die Mitarbeiter des Jobcenters auf Grundlage aktueller Rechtsprechung.“

„Gearbeitet und rumgemeckert“ habe seine Mutter oft, sagt auch Philipp über die vergangenen Monate. „Wir haben uns auch häufiger mal angeschnauzt“, gibt Stefanie Povel zu. Ansonsten habe das Homeoffice aber eigentlich ganz gut funktioniert: Die beiden Älteren, Anna (11) und Lea (12), hätten weitgehend selbstständig in ihren Zimmern gearbeitet. Die beiden Jüngeren galt es zu beschäftigen – auch über die Hausaufgaben hinaus. Denn die waren immer recht schnell erledigt. „Ich sollte

Schreibtisch – oder eine „Arbeitswabe“, wie er schmunzelnd korrigiert. Der Vertriebsleiter für das Gebiet Rhein-Ruhr beim Baugeräte- und Werkzeughersteller Hilti hat auch schon vor Corona oft von zuhause aus gearbeitet, war allerdings deutlich mehr unterwegs auf Kundenterminen. „Anfangs fühlte man sich immer ein bisschen peinlich ertappt, wenn bei Telefonaten die Kinder im Hintergrund reinge-

Familie Drozda/Povel hat das Homeoffice gut überstanden: v. l. Lea (12), Christoph (43), Pia (5), Anna (11), Stefanie (43) und Philipp (7).



Die zwölfjährige Lea störte ihren Vater nur selten in seiner „Arbeitswabe“. Sie vermisste während des Shutdowns aber Freunde und Sport.



immer Englisch-Vokabeln und Grammatik lernen“, sagt Anna. Und Philipp ergänzt: „Mama hat mir oft Aufgaben gegeben. Wenn ich Fragen hatte, bin ich immer zu ihr gegangen – einmal auch zu Papa, aber der hat mir einmal Mathe falsch erklärt. Da musste ich alles nochmal machen.“

Vater Christoph Drozda hat immerhin im Dachgeschoss einen separaten

quatscht haben. Aber das war dann normal und wurde auch von allen akzeptiert.“ Dadurch, dass seine Frau nur Teilzeit und flexibel von zuhause oder im Büro arbeiten konnte, konnten sie sich die Zeit gut einteilen.

Gemischtes Fazit

Sein Resümee zum Thema Homeoffice fällt trotzdem eher negativ aus „Mit

Kindern zuhause ist das kein Dauerzustand“, sagt der studierte Betriebswirt. Daher ist er froh, dass jetzt langsam wieder normaler Alltag einkehrt. Stefanie Povel hingegen hat das Homeoffice trotz der widrigen Umstände schätzen gelernt und will es weiteführen. „Aber nicht jeden Tag“, schränkt sie ein. „Da würde auch der Austausch mit den Kollegen fehlen.“ Die 43-Jährige kann der vergangenen Zeit auch etwas Positives abgewinnen. „Wir waren durch das Homeoffice und Homeschooling früher wieder als Familie zusammen, um auch etwas Schönes gemeinsam zu machen.“ Dabei ist sie sich ihrer privilegierten Lage mit flexibler Zeiteinteilung und viel Platz, auch im großen Garten, durchaus bewusst: „Uns hat es nicht so schlimm getroffen.“

Auch Tochter Pia fand es eigentlich ganz gut, dass die Eltern mehr zuhause waren als sonst. „Aber nur wenn Mama und Papa Zeit für mich haben“, schiebt sie noch hinterher. Und sie freue sich auch, seit kurzem wieder in den Kindergarten zu gehen – genau wie Bruder Philipp, der seit dem 15. Juni wieder für zwei bis vier Stunden täglich zur Schule geht. **Jörn-Jakob Surkemper**

**Keine Langeweile trotz Krise:
Wie gut, dass es Menschen und
Institutionen gibt, die sich
Beschäftigungen für Kinder und
Jugendliche einfallen lassen.**

Corona, die Spaßbremse – nicht mit uns!

Das Chamäleon ist wandlungsfähig

🔑 In normalen Zeiten tobt das Leben im Kunterbunten Chamäleon, direkt neben der Martin-Luther-King-Schule in Marl. Viele Kids ab zehn Jahren verbringen hier gerne ihre Freizeit. Mit regelmäßigen Aktionen wie Kochen, Zocken, Zauberwürfel-Workshops und Liveaction-Rollenspielen begeistern die Leiterin des Marler Jugendkulturzentrums, Michaela Rickert, und ihr siebenköpfiges Team ihre Teenies. „Durch Corona war damit von einem auf den anderen Tag Schluss.“ Der Aufbau eines Instagram-Kanals stand schon länger auf der To-Do-Liste. „Also haben wir die Gelegenheit genutzt und schnell gehandelt.“ Seit März postet das KBC, das von der Diakonie betrieben wird, täglich unterhaltsame Challenges auf seiner Instagram-Seite, um die Kids in der Stay-At-Home-Zeit mit kleinen Aufgaben kreativ werden zu lassen. Viele haben mitgemacht und die Fotos ihrer Ergebnisse hochgeladen.

„Immer wieder haben wir uns mit den Jugendlichen auch per Skype verabredet und live z.B. Stadt, Land, Fluss gespielt. Das hat Spaß gemacht und insgesamt fühlen wir uns jetzt digital besser aufgestellt. Bei allem Online-Programm haben wir aber auch die Tage bis zur Wiedereröffnung gezählt.“ Seit Mitte Juni lockt das KBC wieder mit vielen Aktionen, um gemeinsam Wetter und Natur zu genießen. Ein Stück Normalität kehrt zurück – wenn auch Beschränkungen bleiben: verkürzte Öffnungszeiten, die Einhaltung von Hygiene- und Schutzmaßnahmen sowie maximal acht Kinder, die gleichzeitig mitmachen dürfen.



— INFO —
**Jugendkulturzentrum
KunterBuntes Chamäleon**
02365 958442
www.diakonie-kreis-re.de



Es ist wieder Zeit für Theater

Auch wenn es in diesem Jahr aus den bekannten Gründen kein Festival gibt, planen die Ruhrfestspiele zusammen mit der Stadt Recklinghausen ein vielfältiges Ferienprogramm mit jeder Menge Spaß, Spannung und Theater – draußen, mit Abstand und unter Einhaltung aller Hygieneregeln. Bei einer Chacarera-Tanz-Performance, beim HipHop-Dance, einem theatralen Spaziergang, einem Zirkusworkshop, dem Quarantäne-Überflieger-Workshop oder beim Poetry Slam können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter professioneller Anleitung experimentieren und ihre eigenen kreativen Möglichkeiten entdecken. Die Teilnahme an allen Workshops ist kostenlos.

— INFO —
Anmeldungen unter:
theaterpaedagogik@ruhrfestspiele.de
 Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.



Lernen mit dem „Zaubereinmaleins“

„Das Hobby zum Beruf gemacht“ – den Spruch kennt wohl jeder. Susanne Schäfer macht es etwas anders: Sie hat ihren Beruf zum Hobby gemacht. Die 50-jährige Grundschullehrerin erarbeitet in ihrer Freizeit Lernmaterialien für den Unterricht sowie für Lernen auf Distanz. Auf der Website und dem Instagram-Kanal teilt Susanne Schäfer schon seit 2006 ihre selbst erarbeiteten Unterrichtsmaterialien. „So kann ich die Wünsche der Schülerinnen und Schüler mit in den Unterricht aufnehmen und die Materialien zur Verfügung stellen“, erklärt sie. Auf der Instagram- und der Facebookseite steht sie im ständigen Austausch mit anderen Kollegen. Bei Facebook hat sich bereits eine Community gebildet: „Wir haben alleine 9.000 neue Follower auf Facebook erhalten. Durch das Homeschooling sind viele Eltern auf die Website aufmerksam geworden. Sie nutzten das Material für den Unterricht zuhause.“ Durch so viel positive Resonanz will Susanne Schäfer ihren Blog und die Social Media Kanäle noch stärker nutzen, um das Lernen in der Corona-Zeit und darüber hinaus zu erleichtern.



— INFO —
www.zaubereinmaleins.de
[instagram.com/zaubereinmaleins](https://www.instagram.com/zaubereinmaleins)

„Kultur-Care-Pakete“ für zu Hause

Durch die Corona-Pandemie war die CreativWerkstatt in Herten, so wie viele andere Jugendeinrichtungen, geschlossen. Doch um den Kindern und Jugendlichen auch in dieser Zeit etwas an die Hand zu geben, haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter etwas Besonderes überlegt: „Kultur-Care-Pakete“ für Zuhause. „So kommt der Kurs zu allen Teilnehmenden nach Hause“, erklärt Thomas Buchenau, Leiter der CreativWerkstatt. Dadurch können die Kurse zumindest in anderer Form stattfinden. Bei einigen der Angebote, wie zum Beispiel dem Comic-Workshop des Kulturrucksacks, bietet die Creativ- Werkstatt den Teilnehmenden

außerdem eine Online-Sprechstunde an. Auf diesem Weg können sich die jungen Künstlerinnen und Künstler Anregungen für ihre Werke holen.

— INFO —
CreativWerkstatt Herten
www.creativwerkstatt-herten.de
www.facebook.com/CreaHerten
creativwerkstatt@herten.de



🔑 Wochenlang ohne Schule oder Kita, ohne Freunde, Sport im Verein oder Musikunterricht – was die einen als besinnliche Familienauszeit sehen, ist für die anderen Stress pur. Mit Folgen? VEST ERLEBEN hat auf dem Hof Wessels mit vier Expertinnen und Experten über die Auswirkungen des coronabedingten Shutdowns auf Familien gesprochen.

Herr Gamsjäger, Sie leiten die Kita St. Markus in Recklinghausen. Jetzt kommen wieder alle Kinder in die Einrichtung. Überfällig oder zu früh?

Pablo Gamsjäger: Jetzt ist der richtige Zeitpunkt. Die Kinder sind sehr glücklich, wieder hier zu sein. Wir hatten auch davor Zaungespräche mit Familien. Die Sorgen drehten sich mehr um die Infektionsgefahr als darum, die Situation zuhause nicht zu bewältigen.

Frau Heek, als Sozialarbeiterin und Leiterin der Jugendhilfestation Waltrop der Diakonie haben Sie eher mit problematischen Situationen zu tun. Hat sich das durch den Shutdown verschärft?

Ulla Heek: Ja, deutlich. Wir arbeiten vorrangig mit Familien, die hohen Unterstützungsbedarf haben: kinderreiche Familien, z. T. mit Fluchthintergrund, aber auch viele Alleinerziehende. Insbesondere bei den Kindern, die sonst über Mittag betreut werden, dort essen und ihre Hausaufgaben machen, sind viele Eltern an ihre Grenzen gestoßen. Z. T. ist die Lage wirklich dramatisch. Während des Shutdowns haben wir für Härtefälle daher durchgehend eine Tagesgruppe in Form einer Notbetreuung mit maximal sechs Kindern aufrechterhalten.

Frau Winzbeck, neben ihrer Tätigkeit als stellvertretende Superintendentin des Kirchenkreises Recklinghausen haben Sie eine Gemeinde in Marl. Wie hielten Sie im Shutdown Kontakt, und was haben Sie aus Familien mitbekommen?

Kirsten Winzbeck: Wir haben versucht, mit Abstand Gespräche zu führen und ein offenes Ohr für die Menschen zu haben. Gerade in den Familien, in denen Arbeit und Kinderbetreuung zusammenfielen, waren viele gestresst

Expertengespräch:

Familien zwischen Entschleunigung und Megastress



und mussten trotz Verbot auf die Großeltern zurückgreifen oder sich mit befreundeten Familien zusammenschließen, um Alltag, Videokonferenzen und Kinderbetreuung zu vereinbaren. Ich habe beobachtet, dass Frauen oft wieder auf alte Rollenbilder zurückgeworfen wurden, wenn es um die Frage ging, wer bleibt zu Hause, kocht und kümmert sich um die Kinder.

Frau Dr. Straßmann, Sie sind Kognitions- und Medienwissenschaftlerin am Institut für Informatik der Hochschule Ruhr-West und haben am Lehrstuhl für Sozialpsychologie gearbeitet. Fehlende Außenkontakte, Stress in der Familie – wie wirkt sich das aus?

Dr. Carolin Straßmann: Der Mensch hat sich in der Evolution zum ultrasozialen Wesen entwickelt. Für Kinder ist die Peergroup wichtig. Bei Gleichaltrigen gucken sich die Kids viel ab. Hier nehmen sie eine ganz andere Rolle ein als in der Familie. Es sind also ganz andere Lerneffekte. Langfristig hätte eine Reduzierung auf die Kernfamilie also schon massive Folgen.

Viele Kinder und Jugendliche haben auch vor Corona schon viel Zeit mit Medien verbracht. Jetzt kommen auch noch E-Learning und Videokonferenzen dazu. Eine problematische Entwicklung, oder können Medien auch ein Ersatz für soziale Interaktion sein?

Austausch über die Folgen des Shutdowns für Familien auf Hof Wessels in Hertens (v.l.): Pablo Gamsjäger, Kitaleiter aus Recklinghausen, Kirsten Winzbeck, Pfarrerin aus Marl, Dr. Carolin Straßmann, Medienwissenschaftlerin aus Recklinghausen, und Ulla Heek, Leiterin Jugendhilfestation Waltrop.



Carolin Straßmann: Da bin ich zwiespalten. Medien können stressen – zumindest ohne entsprechende Kompetenzen. Smartphone-Abhängigkeit kann enorme Folgen auf die Konzentrationsfähigkeit eines Kindes haben. Dennoch überwiegen die Chancen. Ohne digitale Kommunikation wäre die Isolation noch größer gewesen. Trotz der Umstände begrüße ich den Digitalisierungsschub, der über Corona hinauswirkt.

Pablo Gamsjäger: Für meinen Sohn, der in die achte Klasse geht, war das Homeschooling auch eher ein Geschenk, weil er sich gerne in virtuelle Welten ziehen lässt. Der hat auch nicht viel vermisst. Ich persönlich fühlte mich tatsächlich auch sehr entschleunigt.

Den Begriff Entschleunigung hörte man ja öfter in letzter Zeit. Bot die Krise also auch die Chance, sich wieder aufs Wesentliche zu konzentrieren?

Kirsten Winzbeck: Es gibt sicher beides: diejenigen, die durch Corona noch stärker ins Hamsterrad kommen, und andere, die weniger arbeiten mussten. Einige haben sich dadurch mit dem Gedanken angefreundet, vielleicht doch vorzeitig in den Ruhestand zu gehen, um mehr Zeit mit der Familie zu verbringen.

Die Pandemie hat ein Spannungsfeld zwischen Sicherheit, Freiheit und der nötigen Unterstützung von Familien aufgezeigt. Was sollten wir für die Zukunft aus der Krise mitnehmen?

Kirsten Winzbeck: Dietrich Bonhoeffer hat ja gesagt, Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist. Und wir müssen jetzt wieder für die Schwächsten in der Gesellschaft da sein, ohne so zu tun, als wäre wieder alles normal. In diesem Spannungsfeld werden wir wohl noch eine ganze Zeit leben müssen. Und das ist für viele auch das größte Problem: diese Ungewissheit, wie lange es noch so weitergeht.

Pablo Gamsjäger: Ich sehe die Chance, über unser Bildungssystem noch mal neu nachzudenken. Unser Augenmerk muss sich wieder stärker auf die Kinder richten. Die Erfahrung, weniger Stress für Schüler, war sicher positiv und sollten wir mitnehmen.

Ulla Heek: Weniger Stress hatten sicher einige Schüler, aber viele Kinder waren auch vereinsamt und isoliert. Die Jugendlichen und Kinder, mit denen ich umgehe, sind abgehängt worden. Die Familien waren weder in der Lage, das Homeschooling zu begleiten, noch hatten sie das Equipment. Definitiv abgehängt haben wir die Migrantenkinder. Drei Monate ohne Deutschunterricht sind für sie eine verdammt lange Zeit. Die müssen alles wieder neu lernen. Spannend finde ich, jetzt neue Konzepte zu entwickeln. Und ich freue mich, dass es jetzt Zuschüsse z.B.

für Tablets gibt. Natürlich sollten wir vorsichtig rangehen und die Regeln gut erklären. Da brauchen wir mehr Klarheit. Es ist schwer zu vermitteln, dass man im Restaurant zu zehnt am Tisch sitzen kann, die Kinder in der Schule aber Abstand halten müssen. Glücklicherweise ändert sich das gerade.

Carolin Straßmann: Ich kann die Sorgen bezüglich der digitalen Schere gut nachvollziehen. Positiv finde ich, dass die Defizite jetzt sichtbar geworden sind und nachgerüstet wird. Es sind viel Kreativität freigesetzt und neue zukunftsweisende Projekte angestoßen worden. Vieles steht und fällt aber natürlich mit den Lernbedingungen und der Ausstattung zuhause.

Vielen Dank!

Das Gespräch führte Jörn-Jakob Surkemper

Ferien im Vest

Der Terminkalender fürs Vest –
präsentiert von:

Hertener
Stadtwerke 
Leistung voller Leben

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

 Sparkasse
Vest Recklinghausen



Raus, raus, bloß raus: Nach dem Lockdown und zu vielen Stunden daheim am Bildschirm drängt es nicht nur Kinder nach draußen – zur Sonne, ans Wasser, an die Luft mit Freunden und Familie. Wir geben Tipps, wo man ohne Reise schöne Ferien im Vest erleben kann. Wie hier Till, Maxie und Benno beim Stand-Up-Paddling auf der Stever am Alten Garten in Haltern am See.

Juli | August | September

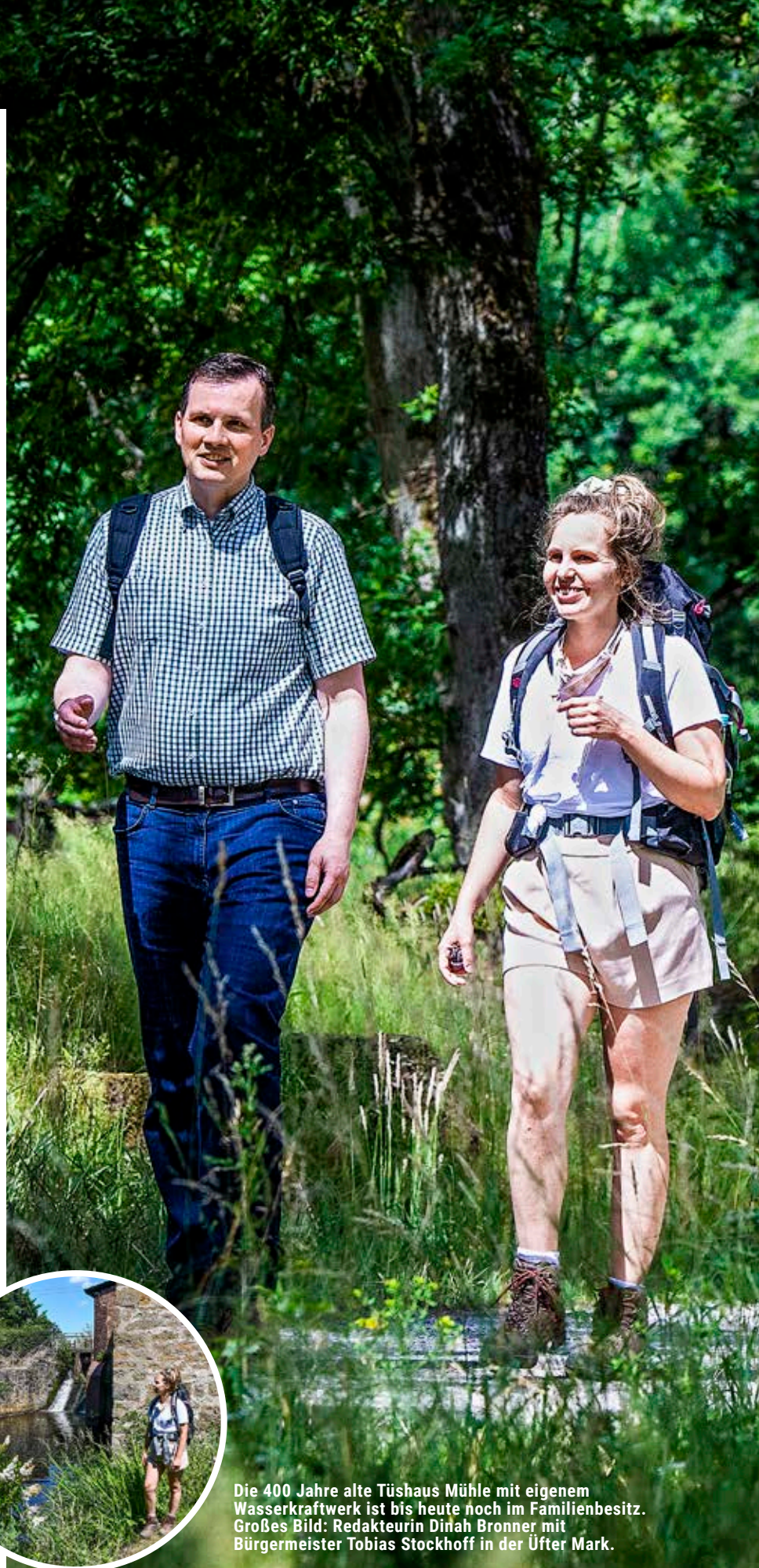
WESTFRIEDEN

Wandern in ^{TOUR 1} der Üfter Mark

... mit Dorstens Bürgermeister Tobias Stockhoff.

Nach Blumen und frischer Landluft duftet es, hier auf dem Wanderparkplatz in der Üfter Mark. Im schattigen Kühl eines Naturwalds bei der 400 Jahre alten Tüshaus-Mühle (kleines Foto) treffe ich mich mit Tobias Stockhoff – in Deuten zur Schule gegangen, Bürgermeister der Stadt Dorsten und engagiertes Vorstandsmitglied der „Lokalen Aktionsgruppe Region Hohe Mark“. Ein „Hallo, wie geht's“ hier, nachbarschaftliches Gewitzel da – alle Nase lang trifft er Bekannte. Und er weiß über jede der zehn Erlebnisstationen etwas zu berichten: von der Geschichte der familienbetriebenen historischen Mühle über die idyllische Landschaft des Deutener Moors bis hin zu den Gartengewächsen und sogar Pflanzenfliegen im Bauerngarten des Heimatvereins, den wir auf unserem Weg passieren. Die auf zahlreichen Webseiten beschriebenen Wegführungen braucht Tobias Stockhoff nicht. „Ich kenne die Üfter Mark schon seit den Wandertagen in meiner Schulzeit. Eigentlich ist es egal, wohin man hier läuft, es ist überall wunderschön.“ Vor allem ist es vielfältig. 4,4 Kilometer geht der Rundwanderweg durch die Üfter Mark, die zwischen fünf Bauerndörfern liegt und drei Landkreise schneidet. Unser Weg führt weiter in Richtung Deutener Moor durch die Heide und ist gespickt mit Schautafeln zur Landschaft und regionalen Historie.

„Die Krönung der vielen Wanderrouten in unserer Region wird der Hohe Mark Steig sein, der im kommenden Jahr fertig wird“, erklärt mir Tobias Stockhoff, während wir mit Wildblumen gesäumte Feldraine passieren und uns einen Vorgeschmack auf das holen, was kommen wird: ein 150 Kilometer langer Fernwanderweg in sieben Etappen, durch den westlichen Haardrand zum östlichen Ende bei Wesel. Der Hohe Mark Steig wird erstmals Streifen des Ruhrgebiets, das Münsterland und den Niederrhein miteinander verbinden: „Unsere Region ist wunderschön! Wir möchten sie nicht nur für Touristen, sondern auch für Einheimische zugänglicher machen“, sagt Tobias Stockhoff, der den Kreis Recklinghausen im Vorstand des Naturparks Hohe Mark repräsentiert. **Dinah Bronner**



Die 400 Jahre alte Tüshaus Mühle mit eigenem Wasserkraftwerk ist bis heute noch im Familienbesitz. Großes Bild: Redakteurin Dinah Bronner mit Bürgermeister Tobias Stockhoff in der Üfter Mark.



TOUR 2

Kanalifornia

Stand-Up Paddeln mit Surfgitarriert Eddie Wagner. Ich bin unterwegs auf dem Rhein-Herne-Kanal, paddle mit meinem Standup-Board in Ruhe vor mich hin und entspanne total. „Bist du Jesus, oder watt?“ So schallt es vom Ufer, als ich an einer Familie vorbeipaddle, die Bratwürstchen auf dem Grill fertig hat. „Nee,“ rufe ich zurück, „das ist Paddelsurfen wie auf Hawaii. Aloha!“ Plötzlich sehe ich Schiffe. Das bedeutet Wellen, und Wellen bedeuten Spaß – auch wenn sie kleiner als auf Hawaii sind. Die Pötte nähern sich in Zeitlupe. Es kann losgehen! In etwa 30 Metern Abstand zum Schiff lasse ich die ersten Wellen unter meinem Board durchlaufen, dann gebe ich Gas, und für einen kurzen Moment surfe ich mitten im Ruhrgebiet. Als echter Ruhrgebetsmensch muss man halt wissen, wie man aus wenig möglichst viel macht. Die Kanaldesigner waren so weitsichtig, bei der letzten Renovierung der Wasserstraße geschützte kleine Buchten einzubauen, in denen sich die Fauna tummelt: Wasserschilddröten, Eisvögel, riesige Karpfen und Reiher. Natur pur und gute Wasserqualität, ein Freizeitparadies. Mein Tipp: Einsetzen am Stadthafen Recklinghausen. Nach Osten und Westen ist der Rhein-Herne-Kanal naturbelassen. Bei schönem Sommerwetter lädt die Beachbar direkt neben der Anlegestelle zum Besuch ein. Wer mehr Action braucht, wagt sich auf die Lippe – für Könner auf eigene Faust, sonst besser angeleitet von einem SUP-Lehrer wie André Braun, der in Dorsten Kurse, Adventure Tours, SUP mit Hund oder Yoga auf dem Board anbietet. **Eddie Wagner**

TOUR 1

Paddeln auf Stever
oder auf der Lippe,
am Wesel-Datteln-
oder Rhein-Herne-Kanal

TOUR 3

Trekking für Familien:
Zum Nordsternpark, auf der
Römer-Lippe-Route oder auf
der König-Ludwig-Trasse

TOUR 2

Wandern in der Üfter Mark
in Dorsten und der Haard

VEST RECKLINGHAUSEN

TOUR 4

Downhill und
Mountainbiking auf
der Halde Hoheward



Trekking am Kanal

TOUR 3

... mit Familie Bruns. Die Tachos der fünfköpfigen Familie aus Herten haben in diesem Jahr bereits 4.000 Kilometer auf der Anzeige. Mama Anke pendelt per E-Bike zur Arbeit nach Herne, Vater Alex nutzt das Lasten-E-Bike für Ausflüge mit seiner Kindertagespflegegruppe – und nach Feierabend entdecken sie mit ihren drei Söhnen Luke (15), Linus (10) und Leopold (4) die Radtrassen im Vest: zu „Jupp unner de Böcke“ mit Kletterwald am Halterner Stausee oder zum Nordsternpark. Die E-Bikes haben den Ausflugsradius stetig erweitert. „Es ist viel schöner, am Wegesrand die Natur zu entdecken als irgendwo aus Bus oder Auto auszusteigen.“ Ihre Kids brauchen keinen E-Motor: „Sie sind super im Training, auch wenn wir bei weiten Strecken fairerweise mit ihnen tauschen“, sagt Anke Bruns. Für alle liegt der Spaß beim Abenteuerfaktor: „Meist setzen wir uns ein Ziel, schnallen das Handy an den Lenker und folgen auf Gutdünken Google Maps.“ Feste Routen brauche man auch zum Einstieg nicht: „Einfach mutig sein und ausprobieren“, sagt Anke Bruns. Ihr Geheimtipp ist eine Strecke, die gerade neu ausgebaut und kaum befahren ist: die König-Ludwig-Trasse vom Herner Meer in Castrop-Rauxel bis Beckum. **Dinah Bronner**

Wanderung durch die Üfter Mark Dorsten

(4,4 km, 1h)

Start am Wanderparkplatz Emmelkämper Mark oder an der Tüshaus Mühle, Weseler Str. 433, Dorsten

TOUR 1

Dattelner Grüne Acht

(10/15 km, 2 - 3 h)

Start am Landhotel Jammertal, Redder Straße 421, Datteln. Dort den Schildern „Jammertalroute“ (10 km) bzw. „Stimbergroure“ (15 km) folgen.

Alle Wanderwege im Vest unter:
www.regiofreizeit.de

Paddeln Rhein-Herne-Kanal

Bootssteig Stadthafen RE nach Westen bis Papageienbrücke bei „Unser Fritz“ mit Beachclub (7 km, 1,5 h und zurück)

TOUR 2

Vom Yachthafen Castrop-Rauxel nach Osten zur Wartburginsel, Biergarten/Snackhütte auf der Insel (5 km, 1 h und zurück)

Paddeln auf der Stever

Bootshaus Alter Garten, Stockwieser Damm 277, Haltern

SUP-Verleih und Kurse:www.supmobiltrainer.de,

0177 8667473

isup-verleih-nrw.de,

0176 96727418

Römer-Lippe-Route

(25 km, 1:40 h)

Von Waltrop Moselbachtal bis Marina Flaesheim

TOUR 3

König-Ludwig-Trasse & Emscher-Radweg

(17 km, 1:15 h) Vom Herner Meer über die Suderwicher Alm nach Henrichenburg und an der Emscher zurück

Touren planen auf: radrevier.ruhr

Crosscountry-Rundkurs (XC)**Halde Hoheward**

(6,5 km, 101 m Höhendiff.)
ab Zeche Ewald, Herten

Enduro-Rundkurs**Halde Hoppenbruch**

(4,4 km, 104 m Höhendiff.)
Im Emscherbuch, Herten

www.hoheward.rvr.ruhr

TOUR 4

Die Berge des Kohlenpotts TOUR 4

... mit **Bike-Profi Holger Meyer**. Dieser Mann hat alles gefahren, was bei ihm Adrenalin ausschüttet: Holger Meyer startete seine Mountainbike-Karriere in den USA, fuhr Downhill für die Nationalmannschaft und ist heute als Bike-Botschafter auf den schönsten Trails der Erde unterwegs. Was hält der Profi von den Bergen des Kohlenpotts? Am Fuße der gewaltigen Halde Hoheward schaltet Meyer das E-Bike ein, rollt von der Zeche Ewald bergan. Der schmale Pfad zieht kurvig an der Halde entlang, ideal für E-Bikes. Anstiege wechseln sich mit schmalen Trails ab. Die Bikes mit dem tiefen Schwerpunkt und dem elektrischen Extrakick sind in ihrem Element. Das obere Drittel der Hohewardberglandschaft wird bewusst baum- und strauchfrei gehalten, um ein gewisses „Almfeeling“ nicht zuwuchern zu lassen. Holger Meyer kommt ins Staunen: „Ich bin regelrecht entzückt über die Qualität der Trails hier. Und diese Landschaften! Du fährst ein paar Meter und bist in einem anderen Film. Von der Toskana ins Land der rauchenden Schloten in drei Minuten.“ Nochmal kräftig reintreten und wir sind ganz oben, 151 Meter über dem Meer. Unter uns brodeln das Ruhrgebiet, Raubvögel nutzen die Aufwinde. Hier oben zeigt die Metropole Ruhr einen rauen Charme. Lange genug rumgestanden, time to ride! Wir genießen einen Trail, der sich wie gemalt die Haldenalm herabschlängelt, um dann langsam im Tal auszulaufen. 6,5 Kilometer lang ist die Cross-Country-Strecke (XC) auf der Halde Hoheward. Direkt daneben gibt's auf der Halde Hoppenbruch einen 4,4 Kilometer langen Enduro-Rundkurs mit Anstiegen von insgesamt 104 Höhenmetern. Das ist ganz großes Kino! **Eddie Wagner**



Rein ins Vergnügen!

Sicher: Früher war alles einfacher. Aber auch mit Abstand kann man Spaß in der Freizeit haben.



Grillen mit Biggernoks BBQ

Aus einer kleinen Blödelei ist ein großer Hit auf Youtube geworden: David Nöcker, Mitglied der Sparkassen-Clubraum-Band „Voodoo Cowboys“, liebt es zu grillen und zu quatschen – also warum nicht einen Youtube-Kanal machen und es mit vielen Gleichgesinnten teilen, dachte sich der Grillmeister. „Ich hatte super schnell viele Klicks und viele Kommentare. Wenn die Leute mein Rezept nachgrillen, dann weiß ich, dass es gut ankommt und ich weiter machen möchte“, erklärt er. Aber auch Vorschläge für Gerichte, die er bekommt, kocht er gerne vor laufender Kamera.

So kann das gesellige Grillen auch mit Abstand genossen werden!



—INFO—

VIDEOS UNTER:
www.youtube.com/c/BiggernoksBBQ

ALLE BANDS UNTER:
www.sparkasse-clubraum.de

Fotos: Volker Beusthausen, Michael Böhm, privat





Wasserspaß mit E-Ticket

Sommer, Sonne, Sonnenschein und rein ins kühle Nass – auch zu Corona-Zeiten. Das Copa Ca Backum in Herten hat die Freibadsaison eröffnet, auch wenn die Hertener Stadtwerke, die das Bad betreiben, sich an zahlreiche behördliche Auflagen halten müssen. Dazu zählt beispielsweise, dass Besucherinnen und Besucher ihre Tickets für das Freibad ausschließlich online erwerben können. „Damit kommen wir der Vorgabe nach, die Kontaktdaten aller Gäste beim Betreten und Verlassen zu dokumentieren“, erklärt Badleiterin Petra Anlauf. „Um Warteschlangen und damit Menschenansammlungen zu vermeiden, wickeln wir diese Registrierung über unseren Online-Shop ab.“ Das elektronische Ticket gilt für drei Stunden. Nach diesem Zeitfenster muss man das Bad verlassen. Nach einer halben Stunde, in der das Freibad gereinigt und desinfiziert wird, können die Besucherinnen und Besucher des nächsten Zeitfensters schwimmen gehen. In der Saisonpause ist ein großes Areal im Freibad neu gestaltet worden. Ein rund 100 Quadratmeter großes Kleinkinderbecken ist entstanden. Hier haben auch der beliebte Wasserpilz und die Elefantenrutsche einen neuen Platz gefunden. Gleich nebenan lockt der „Spraypark“ mit kunterbunten Wasserspielen. Rundherum laden Bänke und Tische Familien zum Verweilen ein.

— INFO —

COPA CA BACKUM

02366 307 310
Teichstraße 20, 45699 Herten
copacabackum@herten.de
www.copacabackum.de/e-tickets

Wasser marsch: Ilyas, Daria und Adrian toben im neuen Spraypark des Copa Ca Backum.

Tausende erleben online die Clubraum-Konzerte aus der Ferne

Rock, Blues, Heavy Metal: Die Sparkasse Vest Recklinghausen veranstaltet mit dem Clubraum normalerweise Live-Konzerte indoor, outdoor, klein und groß. Aufgrund von Corona mussten die Clubraumkonzerte und die ebenfalls für 2020 geplanten „Clubraum gegen Faschismus“-Konzerte ausfallen. Aber für Ersatz war umgehend gesorgt: mit den sogenannten Kontaktlos-Konzerten. Drei dieser Kontaktlos-Konzerte hat die Sparkasse Vest organisiert. Zwei davon auf einer freien Fläche auf festem Boden und ein Konzert auf einem Balkon in luftiger Höhe. Rund eine Stunde lang konnte das Publikum dem Konzert lauschen – im Internet, über das eigene Smartphone, Tablet oder den PC. Tausende versammelten sich vor ihren Bildschirmen und verfolgten die Gigs in Recklinghausen und Marl. Nils Kwiedor war von der reibungslosen Organisation durch die Sparkasse Vest begeistert. „Ich musste nicht lange überlegen, ob ich das Konzert machen sollte. Als Sophia Tillmann, die Clubraum-Beauftragte der Sparkasse, mich gefragt hat, habe ich sofort Ja gesagt“, erzählt der Solo-Künstler, der auch beim „Clubraum gegen Faschismus“ dabei gewesen wäre. Es folgten das Konzert von Pele Caster am 16. April nur mit Stefan „Pele“ Götzer ohne Band und ein Konzert mit Lilly und Michael vom Trio Katharsis.

— INFO —

SPARKASSEN-CLUBRAUM

Sophia Tillmann
02361 205-2160
sophia.tillmann@sparkasse-marketing.de



Highlights

DORSTEN

Improfessionell Theater

Das Improvisationstheater begeisterte bereits mit Sketchen, Dialogen und Kleinkunst. Jetzt sind sie zurück mit einer Open-Air-Show.

📅 SAMSTAG | 25.07. | 20:00 | Bürgerpark Maria Lindenhof Dorsten

RECKLINGHAUSEN / HERTEN

SunsetPicknick 2020 per Live-Stream

Beim SunsetPicknick 2020 wird via Live-Stream in den Sonnenuntergang gefeiert. International bekannte DJs stehen an den Turntables.

📅 SAMSTAG | 18.08. | 18:00 Live-Stream: Youtube Kanal des RVR; auf Facebook unter „Regionalverband Ruhr“

WALTROP

Antonella Rossi Travestie Dinner Show

Bei der Internationalen Show der Travestie mit Drei-Gang-Bufferet wird ein Programm mit Live-Gesang, Star-Parodien und Comedy serviert.

📅 SAMSTAG | 22.08. | 18:00 | Tanzatelier Pompös Waltrop

MARL

Ausstellung: Spielstraße München 1972

Beim „Ruhr Ding: Klima“ von Urbane Künste Ruhr zeigt das Skulpturenmuseum eine Ausstellung aus dem Archiv der Spielstraße von Anita Ruhnau mit Skulpturen, Siebdrucken und einer Filminstallation.

📅 SAMSTAG | 23.08. | Skulpturenmuseum Glaskasten Marl

RECKLINGHAUSEN

unterstützt durch: Sparkasse Vest Recklinghausen

4. Recklinghäuser Hurz 2020

Die gebürtigen Recklinghäuser Hape Kerkeling und Achim Hagemann schrieben 1992 mit dem „Hurz“ Comedy-Geschichte. Der Preis holt die Größen der Szene auf die Bühne.

📅 MONTAG | 31.08. | Ruhrfestspielhaus Recklinghausen

MARL

Rock of Ages

Rock-Musical von Chris D'Arienzo: Im Hollywood Ende der 80er Jahre geben Haarspray und Leggings in der Bourbon Room Bar den Ton an.

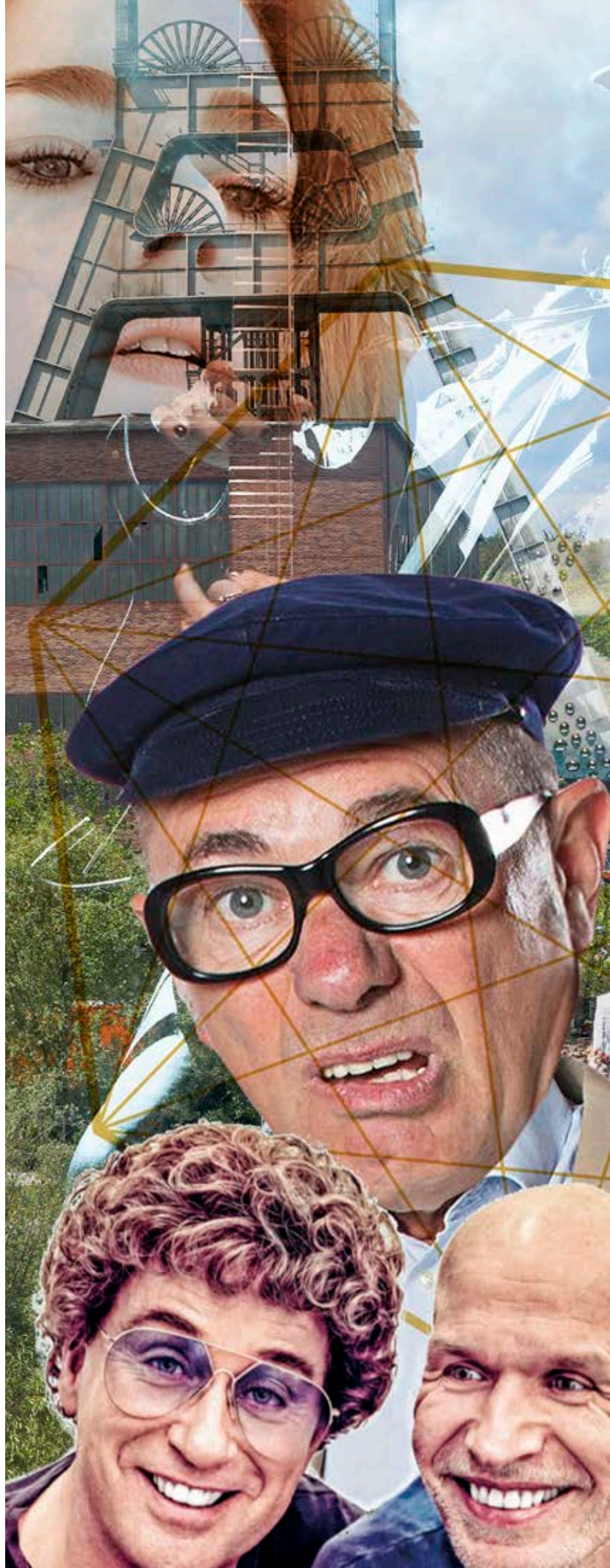
📅 SAMSTAG | 05.09 | 19:30 | Theater Marl

DORSTEN

Irishes Trio „Sackville Street“

Zwei starke Stimmen treffen auf eine Keltische Harfe: Das Ruhrgebietstrio bietet melancholische irische und schottische Lieder dar – unverkoppelt und mit echter Leidenschaft!

🎵 SONNTAG | 06.09. | 17:00 | Gnadenkirche Dorsten



CASTROP-RAUXEL

Herbert Knebels Affentheater

Das Programm setzt auf die bewährte Mischung aus Musik von Bee Gees und Pink Floyd über The Clash und The Who bis David Bowie – dazu die kultigen Knebel-Geschichten.

SAMSTAG | 12.09. | 20:00 | Europahalle Castrop-Rauxel

DATTELN

NachtSchnittchen

Die regionale Show für Kleinkunst mit klassischen Kabarettisten, Comedians und Musikern unterschiedlichster Stilrichtungen.

MONTAG | 14.09. | 20:00 | Friedenskirche Datteln

RECKLINGHAUSEN

Digitales Bilderbuchkino

„Der Regenbogenfisch“ und „Die kleine Hexe geht auf Reisen“ sind die Geschichten, die den kleinen Zuschauern vorgelesen werden.

MITTWOCH | 16.09. | 16:00 | Stadtbibliothek Recklinghausen

RECKLINGHAUSEN

Ausgeflippt – Spielautomaten im Wandel der Zeit

Das Mega-Wochenende für alle, die gerne zocken – klassische und neue Flipper, Videospiele-Automaten, Retro-PCs und Spielkonsolen.

SAMSTAG | 19.09. | 10:00 | Museum Strom und Leben, Uferstraße, Recklinghausen

HERTEN

e:Motion

Auf der Messe für alternative Antriebe stellen 25 Aussteller E-Bikes und Elektroautos mit Batterie, Hybridmotoren oder Wasserstoffantrieb vor.

SONNTAG | 20.09. | 11:00 |

Zeche Ewald, Doncaster Platz Herten

unterstützt
durch:



DATTELN

Wenn Rosenblätter fallen

Ein Musical von Rory Six & Kai Hüsgen: Till lernt im Studium Iris kennen. Die beiden kommen sich näher. Ein bewegendes Stück.

FREITAG | 25.09. | 19:30 | Katielli Theater Datteln

RECKLINGHAUSEN

Poetry Slam

Wortkaskaden, harte Gesellschaftskritik und einfühlsame Lyrik.

MITTWOCH | 30.09. | 20:00 |

Altstadtschmiede Recklinghausen

unterstützt
durch:



WALTROP

Storno – Die Sonderinventur

Das Trio mit Harald Funke, Thomas Philipzen und Jochen Rütter zeigt, wie man krisengeschüttelte Zeiten mit donnerndem Gelächter übersteht.

DONNERSTAG | 01.10. | 20:00 Stadthalle Waltrop

OER-ERKENSCHWICK

Wahnsinn Amerika „reloaded“

Vier Jahre nach dem Wahlschock: ARD-Korrespondent Klaus Scherer zieht eine politische und kulturelle Schadensbilanz.

MONTAG | 05.10. | 19:00 | Stadthalle Oer-Erkenschwick



Termine



SAMSTAG | 18.07.

**RECKLINGHAUSEN
HERTEN | 12:00**
SunsetPicknick2020
mit Phil Fuldner

DONNERSTAG | 16.07.

CASTROP-RAUXEL | 17:00
„Castrop-Rauxel feiert
70 Jahre „JA“ zu Europa
Online-Veranstaltung

SAMSTAG | 18.07.

DORSTEN | 17:00
Hanserundgang für
Kinder und Jugendliche
Recklinghäuser Str. 20

**RECKLINGHAUSEN
HERTEN | 12:00**
SunsetPicknick 2020
Online-Veranstaltung

SONNTAG | 19.07.

DATTELN | 10:00
Auf romantischen Pfaden
durch die Haard
Redder Straße 421

OER-ERKENSCHWICK | 10:00
Mountainbike-Tages-Tour
(auch 16.08./13.09./04.10.)
Treff: Am Stimbergpark 78

MONTAG | 20.07.

DORSTEN | 10:00
Circus Soluna –
Manege frei
am LEO

DIENSTAG | 21.7.

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Wie finde ich ein Sternbild?
Sternwarte Recklinghausen

MITTWOCH | 22.7.

HERTEN | 19:00
Don und Ray
Hof Wessels Gastronomie

DONNERSTAG | 23.07.

DORSTEN | 18:00
Circus Soluna -
Zirkus im Koffer, am LEO

Freitag | 24.7.

RECKLINGHAUSEN | 16:00
Reise zu den Planeten (ab 6)
Sternwarte Recklinghausen

SAMSTAG | 25.07.

MARL | 14:00
Brassert im Wandel der Zeit
Brasserstraße 122

CASTROP-RAUXEL | 20:00
Radio Ruhrpott
Theater im Eventforum
(auch am 26.7., 12.9. und 13.9.)

Freitag | 31.07.

RECKLINGHAUSEN | 10:00
Ausstellung Alexander
Calvelli „Kanallandschaft
Ruhrgebiet“
Umspannwerk Recklinghausen

SAMSTAG | 01.08.

HERTEN | 19:00
Nic Koray
Hof Wessels Gastronomie

SONNTAG | 02.08.

MARL | 11:00
Antikmarkt
Marler Stern

MITTWOCH | 05.08.

HERTEN | 19:00
Poetry Pub
Hof Wessels Gastronomie

SAMSTAG | 08.08.

CASTROP-RAUXEL | 13:30
Steel-meets-Steel Open Air
Wartburgstr. 115

Freitag | 14.8.

HERTEN | 19:00
Blues Session mit Overback
Hof Wessels Gastronomie

SAMSTAG | 15.08.

HERTEN | 14:00
Haldenführung im Kleinbus
Werner-Heisenberg-Straße 14

HERTEN | 19:00
Music was my first Love
Kaiserhof bei Sandra und Dirk

HERTEN | 19:00
The Curtains
Hof Wessels Gastronomie

SAMSTAG | 22.08.

WALTROP | 18:00
Antonella Rossi Travestie
Dinner Show
Zum Schacht 14, Waltrop

SONNTAG | 23.08.

DORSTEN | 17:00
Der Sommer – aus dem
Zyklus vier Jahreszeiten
Benefizkonzerte, Gnadenkirche

DORSTEN | 17:00
Confido vocale & camerata:
Messa di Gloria
Kirche St. Laurentius,
Lembeck

HERTEN | 11:00
Mariola Laschet:
„Gedankenschmalz“
Maschinenhalle

MARL | 11:00
Ausstellung: Die Spielstraße
München 1972 Skulpturen-
museum Glaskasten

MARL | 11:00
Trödelmarkt
Marl toom

OER-ERKENSCHWICK | 10:00
Wo sind sie geblieben?
Erlebnispfadwanderung
Parkplatz Mutter Wehner,
Haardstraße 196

OER-ERKENSCHWICK | 18:00
Wildes Holz – Höhen & Tiefen
Stadhalle Oer-Erkenschwick

MITTWOCH | 26.08.

DATTELN | 09:00
10. Datteler Ehrenamstag
Feierstunde im
Dorfschulthenhof

DONNERSTAG | 27.08.

HERTEN | 20:05
Gogol & Mäx: Concerto
Humoroso
Glashaus

SAMSTAG | 29.08.

DATTELN | 18:30
Meditations- und Musik
Abend im Weiden-Tipi
Gärtnerei Kräutermagie Keller

HERTEN | 19:00
Threep Wood and Strings
Hof Wessels Gastronomie

DIENSTAG | 01.09.

WALTROP | 20:00
Atze Schröder &
Till Hoheneder:
Zärtliche Cousinen
Majestics Theater Waltrop
(auch am 02.09.)

Freitag | 04.09.

CASTROP-RAUXEL | 20:00
7. Ickerner Bürgerpicknick
Ickerner Marktplatz

CASTROP-RAUXEL | 17:00
Nacht der Chöre und
Nightshopping
Innenstadt

OER-ERKENSCHWICK | 15:00
Hekti – Momente der
Vergänglichkeit
Haardgrenzweg 200

WALTROP | 20:00
Christian de la Motte –
Realität kann jeder
Majestics Theater Waltrop

SAMSTAG | 05.09.

CASTROP-RAUXEL | 10:00
Tag der Jubiläen
Ickerner Marktplatz

CASTROP-RAUXEL | 20:00
Der Dennis:
Ich seh voll reich aus!
Europahalle Castrop-Rauxel

DATTELN | 18:00
Issy Finest Live
Johnny Canone Mexican
Cantina & Cocktailbar

DORSTEN | 17:00
Einhundert Jahre
Bergbaugeschichte
Bergbauverein, Brunnenplatz

DORSTEN | 20:00
Matthias Reuter
Das LEO

HERTEN | 19:00
Nachtlokal Sommer-Special
Hof Wessels Gastronomie

MARL | 19:30
Rock of Ages von Chris
D'Arienzo
Theater Marl

SONNTAG | 06.09.

CASTROP-RAUXEL | 15:00
Die Schöne und das Biest
– das Musical
Europaplatz 6-10

DORSTEN | 17:00
Irish Folk „Sackville Street“
Gnadenkirche

HERTEN | 14:00
Pütt & Panorama - die
BergWerks-Tour
Werner-Heisenberg-Straße 14

MARL | 14:00
Antikmarkt
Friedensstraße 45

SAMSTAG | 28.09.

MARL | 19:30
Willkommen bei
den Hartmanns
Theater Marl



DONNERSTAG | 10.09.

MARL | 19:00
Atze Schröder & Till Hoheneder – Zärtliche Cousinen
 Theater Marl

WALTROP | 20:00
Mirja Regensburg: Im nächsten Leben werd ich Mann!
 Stadthalle Waltrop

FREITAG | 11.09.

DATTELN | 19:30
YOLO! - Die KATIELLI Gala,
 Katielli Theater

HERTEN | 19:00
Five Minds and a Lady
 Hof Wessels Gastronomie

SAMSTAG | 12.09.

CASTROP-RAUXEL | 20:00
Herbert Knebels Affentheater – Außer Rand und Band
 Europahalle

SAMSTAG | 12.09.

RECKLINGHAUSEN | 11:30
!Sing - Day of Song 2020

MARL | 19:30
Ich bin eine Schauspielerin, mehr nicht – Romy Schneider – Das Leben einer Ikone
 Theater Marl

SONNTAG | 13.09.

RECKLINGHAUSEN | 11:30
Offene Führung Museum Strom und Leben
 Umspannwerk Recklinghausen

MONTAG | 14.09.

DATTELN | 20:00
NachtSchnittchen
 Friedenskirche am Schiffshebewerk

MITTWOCH | 16.09.

DATTELN | 20:00
Der Kabarettabend mit Sebastian Pufpaff
 Lutherkirche

RECKLINGHAUSEN | 16:00
Digitales Bilderbuchkino
 Stadtbibliothek

FREITAG | 18.09.

CASTROP-RAUXEL | 19:00
Ob Rot ob Weiß oder Rosé
 Weinprobe, Leonhardstraße 4

HERTEN | 17:00
DJs am Schacht
 Schwarzkaue Eventlocation
 Glückauf-Ring 35-37

MARL | 20:00
Der Staats-Trainer
 Theater Marl

WALTROP | 20:00
5 Sterne Fiasco
 Nora Boeckler und ihre neue One-Woman-Power-Show,
 Theater Waltrop

DONNERSTAG | 10.09.

WALTROP | 20:00
Mirja Regensburg – Im nächsten Leben werd ich Mann!
 Stadthalle Waltrop



SAMSTAG | 19.09.

CASTROP-RAUXEL | 10:00
„Bello“ Hundemesse
 Europahalle

DATTELN | 19:30
Hanne Lore's Pole Dance Contest
 Katielli Theater Datteln

MARL | 16:00
Erwachsenenkoncert
 Bergstraße 138

MARL | 20:00
Jürgen B. Hausmann: Jung, wat biste jroß jeworden!
 Theater Marl

RECKLINGHAUSEN | 10:00
Ausgeflippt – Spielautomaten im Wandel der Zeit
 Umspannwerk Recklinghausen

WALTROP | 19:00
Andy's Dance Academy präsentiert: Dirty Dancing – Das Tanztheater
 Theater Waltrop

SONNTAG | 20.09.

HERTEN | 11:00
e:Motion, Messe für alternative Antriebe
 Doncaster Platz Zeche Ewald

MITTWOCH | 23.09.

HERTEN | 20:00
Wanderung anlässlich der Tag- und Nachtgleiche über die Halde Hoheward
 Werner-Heisenberg-Straße 14

DONNERSTAG | 24.09.

DATTELN | 20:00
Ray Wilson
 Martin-Luther- Straße 12

FREITAG | 25.09.

DATTELN | 19:00
Wenn Rosenblätter fallen
 Katielli Theater Datteln

OER-ERKENSCHWICK | 16:00
Jan und Henry: Die große Bühnenshow
 Stadthalle

SAMSTAG | 26.09.

DATTELN | 19:30
Wenn Rosenblätter fallen
 Katielli Theater

SONNTAG | 27.09.

HERTEN | 11:00
WDR 3 Kammerkonzert NRW
 Sheva Theoval und Christoph Schnackertz, Schlosspark

MONTAG | 28.09.

MARL | 19:30
Willkommen bei den Hartmanns
 Theater Marl

MARL | 20:00
Tahnee: Vulvarine
 Theater Marl

DIENSTAG | 29.09.

DORSTEN | 16:00
Kindertheater – Gespensterjäger auf eisiger Spur
 Realschule St. Ursula - Aula, Nonnenkamp 14

WALTROP | 20:00
Sträter & Hoheneder: Zwei Silberrücken lesen quer,
 Majestics Theater Waltrop

MITTWOCH | 30.9.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Poetry Slam
 Altstadtschmiede

Das geht immer:

CASTROP-RAUXEL
Radtour „Alte Zechen – neue Wege“
 2 Std. Fahrzeit, Rundkurs
bit.ly/38bZYh6

DATTELN
Flanieren am „Dattelner Meer“
 Start an der Uferpromenade Dortmund-Ems-Kanal, 90 Min.
bit.ly/2BVk0jO

DORSTEN
Erholen im Bürgerpark Maria Lindenhof
 2 Hektar große Parkanlage nahe der Dorstener Altstadt
buergerpark-maria-lindenhof.de

HERTEN
Landschaftspark Hoheward
 Halden, historisches Zechengelände und Stadtteilpark
www.hoheward.rvr.ruhr

MARL
Die Burg
 143 Hektar großes Naturschutzgebiet
bit.ly/2BpW2xj

OER-ERKENSCHWICK
Von der Stadt in die Haard
 2 Kilometer Luftlinie von Oer entfernt liegt der Stimberg, die höchste Erhebung der Haard
bit.ly/2NI0uKo

RECKLINGHAUSEN
Genießen im Stadtgarten
 Sternwarte, Tierpark mit über 250 Tieren und ganz viel Grün
bit.ly/2BRyQbn

WALTROP
Moselbachpark
 Dirtbikestrecke, zahlreiche Spielplätze und reichlich Raum zum Spazieren und Erholen
bit.ly/2AhdYd9

ALLE ANKÜNDIGUNGEN WEGEN DER AKTUELLEN CORONA-PANDEMIE UNTER VORBEHALT.

Freiwilliges Soziales Jahr in Kirche und Diakonie

Erfahrungen stehen dir gut

🔑 Von der angehenden Bauingenieurin zur Heilerziehungspflegerin und vom IT-Azubi zur Pflegefachkraft: Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) eröffnet jungen Menschen neue Chancen und lässt sie unbekannte Seiten an sich entdecken. Ein großer Gewinn – für sie selbst und die Gesellschaft. Eigentlich hatte Jennifer Ptach ein technisches Karriereziel ins Auge ge-

fasst: Nach ihrem Fachabitur mit Schwerpunkt Bautechnik jobbte sie bei einem Zimmermann und im Büro eines Raumausstatters. 2018 begann sie ihr Bauingenieur-Studium an der Fachhochschule Bochum. „Nach vier Semestern habe ich gemerkt, dass mich das nicht glücklich macht“, sagt die 22-Jährige. „Ich habe nicht mehr gerne gelernt, das lange Sitzen im Büro meines Ne-

benjobs war nichts für mich.“ Sie brach das Studium ab, zunächst noch ganz ohne Plan, wie sie sich neu orientieren kann. Vom Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) hatte sie bis dahin noch nie etwas gehört. Ihr Lebensgefährte motivierte sie dazu, an einer Infoveranstaltung der Diakonie teilzunehmen. Ein Glücksgriff, wie sich herausstellte.

Vom FSJ in die Ausbildung

Heute arbeitet Jennifer Ptach in einer Fördergruppe mit Menschen mit Behinderung in der Werkstatt Recklinghausen-Süd. „Die Menschen dort haben mich von Anfang an in ihren Bann gezogen. Sie sind offen, immer ehrlich und fröhlich. Wenn ich mal einen schlechten Tag habe, muntern sie mich direkt auf“, schwärmt die junge Frau von ihrer Arbeit. Im Anschluss an das Freiwillige Soziale Jahr wird sie eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum



Für die Bewohner des Theodor-Fliedner-Hauses wie Inge Ritter ist Dorian Drees „Pfleger, Freund und Helfer“.

beginnen, einer Einrichtung der Diakonie für Menschen mit Autismus in Herten. Den Freiwilligendienst würde Jennifer Ptach jedem ans Herz legen: „Früher war ich eher schüchtern und zurückhaltend, das hat sich durch das FSJ geändert. Es hat die besten Seiten an mir hervorgebracht.“

Pfleger, Freund und Helfer

Für den 19-jährigen Dorian Drees war nach seinem Berufs-kollegabschluss mit Schwerpunkt Informatik zunächst klar, dass er in der IT Fuß fassen wollte. Nachdem eine Ausbildungszusage platzte, brachte ihn seine Mutter auf die Idee, einen Freiwilligendienst zu absolvieren. Auf der Wohnebene für demenziell Erkrankte im Theodor-Fliedner-Haus in Herten lernte er eine Lebenswelt jenseits von Maschinen und Computerprogrammen kennen – und wertschätzen. „Ich bin nicht nur Pfleger, sondern Freund und Helfer“, berichtet Dorian Drees. „Man erfährt viel von den Menschen, ihrem früheren Leben und lernt Verantwortung und Respekt.“ Vom FSJ wechselte er bereits nach einem halben Jahr in die Ausbildung zum Pflegefachmann. Den Kontakt mit den alten Menschen möchte er nicht missen. „Bitte, kommen Sie morgen wieder“, wird er von den Bewohnern abends verabschiedet. „Ich würde Sie vermissen“, antwortet Dorian Drees dann.

Jennifer Weissenbacher

Langes Sitzen im Büro? Keine Option!

Während ihres Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) arbeitet Jennifer Ptach (Bild rechts) in einer Fördergruppe für Menschen mit Behinderung in der Werkstatt Recklinghausen-Süd. Ihr Bauingenieur-Studium machte sie nicht glücklich, das FSJ dagegen „hat die besten Seiten an mir hervorgebracht“, sagt sie. Das FSJ richtet sich an alle jungen Erwachsenen bis zum Alter von 27 Jahren, die gerade ihren Schulabschluss gemacht haben oder sich neu orientieren möchten. Für Menschen über 27, die sich neu orientieren wollen, gibt es den Bundesfreiwilligendienst. Vom Altenheim, Kindergarten, Schulbegleitung bis hin zur Werkstatt für Menschen mit Behinderungen oder dem Wohnheim – über 100 Einsatzstellen im Kirchenkreis Recklinghausen warten auf die Freiwilligen. Egal, ob jemand Anwalt, Automechaniker oder Erzieher werden möchte – im FSJ/BFD sammelt jeder wertvolle Erfahrungen im sozialen Bereich, von denen er sein ganzes Leben profitiert. Auch bei Bewerbungen, beispielsweise bei der Sparkasse Vest Recklinghausen, wird ein FSJ immer positiv bewertet. Bewerben und starten kann man das ganze Jahr über. Bei Kirche und Diakonie bekommen die Freiwilligen ein monatliches Taschengeld von 412 Euro, sind sozial- und krankenversichert und haben 30 Tage Urlaub. Die Eltern erhalten während der Dauer des FSJ weiterhin Kindergeld.

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

Freiwilligendienst in Kirche und Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

02361 206 206


freiwilligendienst@diakonie-kreis-re.de · www.erfahrungen-stehen-dir-gut.de

Erfahrungsberichte und mehr gibt es auf der Facebook-Seite „Freiwilligendienst Diakonie Kirchenkreis Recklinghausen“ unter www.facebook.com



Den Berufsweg bei der Sparkasse
Vest Recklinghausen neu gestartet:
Sascha Burzynski.

Ausbildung auf den zweiten Blick

 Eigentlich wollte Sascha Burzynski Wirtschaftsjurist werden. Er studierte Wirtschaftsrecht und kam seinem Ziel mit jedem Semester näher. Gleichzeitig stellt sich zunehmend ein Gefühl ein, das ihn an seinem Weg zweifeln ließ – bis er vor der Frage stand: weiter studieren oder etwas Neues wagen? Der Olfener entschied sich für letzteres und begann mit Mitte zwanzig eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Vest Recklinghausen. „Auch wenn ich ein bisschen älter war als die anderen Auszubildenden und vielleicht schon an einem anderen Punkt in meinem Leben stand, habe ich keinen Moment an meiner Entscheidung gezweifelt. Es war absolut richtig, meinen Berufsweg bei der Sparkasse Vest neu zu starten“, sagt der heute 29-Jährige. 2017 im Beratungszentrum an der Castroper Straße in Recklinghausen gestartet, konnte er seine Ausbildung nach zweieinhalb Jahren erfolgreich beenden. In dieser Zeit hat er viele Bereiche der Sparkasse kennengelernt und eine umfassende Ausbildung genossen.



„Neben fünf bis sechs Wochen Berufsschulunterricht im Block durchlaufen die Azubis viele Abteilungen.“

Birgit Gawlik, Ausbildungsleiterin der Sparkasse Vest

durchlaufen die Azubis viele Abteilungen vom Beratungszentrum über Payment & Services und Immobilienzentrum bis hin zur Regionalen Firmenkundenbetreuung“, erklärt Birgit Gawlik, Ausbildungsleiterin der Sparkasse Vest. Für eine Ausbildung bewerben kann sich im Grunde jeder, der einen Realschulabschluss oder Abitur und – ganz wichtig – Spaß an der Arbeit mit Menschen hat. So wie Sascha Burzynski.

schulreife zu erwerben. Zudem bieten wir mit der Sparkassenakademie NRW und der Hochschule der Sparkassenfinanzgruppe in Bonn auch die Möglichkeit zum Dualen Studium an. Darüber hinaus gibt es bei uns etliche Aufstiegsfortbildungen.“

Weiterentwicklung statt Stillstand

Diese haben auch Sascha Burzynski darin bestärkt, sich mit der Sparkasse Vest den richtigen Ausbildungsbetrieb ausgesucht zu haben. „Hier ist nach der Ausbildung nicht Schluss. Man hat viele Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln“, sagt er. Überhaupt sei es keine spontane Entscheidung gewesen, sich um einen Ausbildungsplatz bei der Sparkasse zu bewerben. So hat ihn die Philosophie der Sparkasse schon immer überzeugt.

Dr. Felicitas Bonk

FLOORMANAGER IN TEILZEIT

Neben Ausbildung und dualen Studium gibt es bei der Sparkasse Vest Recklinghausen die Möglichkeit, als Floormanager tätig zu werden. Bei der Anstellung im Minijob geht es um unterstützende Servicearbeiten in den Beratungszentren. Floormanager erläutern die Funktionen von Geldautomaten und SB-Geräten und erklären Serviceangebote wie zum Beispiel das Online-Banking. Sie vermitteln bei Problemen und – ganz wichtig – begrüßen Kundinnen und Kunden mit einem Lächeln. Das aktuelle Team besteht sowohl aus Studierenden als auch aus jungen Eltern und Teilzeitkräften jeden Alters.

Kontakt:

Bettina Dirks · 02361 2051487 · bettina.dirks@sparkasse-re.de

Vielfalt fördern und Talente erkennen

Als Ausbilder und Arbeitgeber legt die Sparkasse Vest viel Wert auf Vielfalt. So steht den Azubis eine Vielzahl an Abteilungen offen – auch um zu erkennen, wer welche Stärken hat und diese für zukünftige Aufgaben nutzen kann. „Eine Ausbildung zum Bankkaufmann bzw. zur Bankkauffrau ist bei uns pauschal verkürzt und dauert nur zweieinhalb anstatt drei Jahre. Neben fünf mal sechs Wochen Berufsschulunterricht im Block

Seit Beendigung seiner Ausbildung arbeitet er bei der Sparkasse Vest als Privatkundenberater am Königswall und ist damit sehr zufrieden: „Das Tolle an meinem Job ist, dass er so abwechslungsreich ist. Natürlich gibt es auch Herausforderungen, aber die gehören zum Job und letztendlich entwickelt man sich dadurch weiter.“

Weiterentwicklung ist auch für Birgit Gawlik ein wichtiges Stichwort: „Azubis mit Realschulabschluss haben bei uns die Möglichkeit, ausbildungsbegleitend an der Abendschule ihre Fachhoch-



— INFO —

Wer sich ebenfalls für die Welt der Finanzen interessiert, hat auch jetzt noch die Chance, sich für einen Ausbildungsplatz bei der Sparkasse Vest zum 1. August 2020 zu bewerben. Die Bewerbungsphase läuft noch, und es sind noch wenige Plätze frei.

Kontakt:

Birgit Gawlik
02361 205-2116 · birgit.gawlik@sparkasse-re.de

Azubi-Bewerbung reloaded

Bei den Hertener Stadtwerken bringen drei junge Mitarbeiter neue Impulse in die Rekrutierung, Auswahl und persönliche Betreuung von Auszubildenden. Ihr Credo: Nicht nur die Leistung, sondern auch die Persönlichkeit der Bewerberinnen und Bewerber zählt.



Kamera läuft: Das Azubi-Team, bestehend aus Vivian Dröghoff (l.), Chiara Linke und Marius Kiel, beim Drehen der Kurzfilme zum Thema Ausbildung.



„Ziel unseres Azubi-Speed-Datings ist es, den Bewerberinnen und Bewerbern Angst und Nervosität zu nehmen. Damit können sie zeigen, wer sie sind.“

Vivian Dröghoff, Azubi-Team



Fotos: Markus Mucha

Das klassische Vorstellungsgespräch: Ein recht nervöser Bewerber sitzt seinem zukünftigen Vorgesetzten in einem Büroraum gegenüber und wird in kurzer Zeit mit – mehr oder weniger – unbequemen Fragen gelöchert.

„Ziemlich eintönig und verkrampt“, beschreibt Vivian Dröghoff das herkömmliche Prozedere. Die 23-Jährige ist Teil des Azubi-Teams der Hertener Stadtwerke, das im März 2019 vom kaufmännischen Bereichsleiter Jochen Krämer, Personalleiter Dietmar Bolz und Kerstin Walberg, Abteilungsleiterin Öffentlichkeitsarbeit, ins Leben gerufen wurde. Zusammen mit Chiara Linke (20) und Marius Kiel (23) entwickelt Vivian Dröghoff Projekte, um qualifizierte Fachkräfte für die Stadtwerke zu gewinnen und dauerhaft zu halten. Der erste Wurf des Azubi-Teams: Sie modelten das öde Vorstellungsgespräch in ein „Speed-Dating“ um. Wenn mit dieser Methode der passende Liebespartner gefunden werden kann, warum sollen dann nicht auch Azubi und Arbeitgeber zueinander finden?

Hinter die Fassade gucken

Ziel des neuen Verfahrens sei es, den Bewerbern Nervosität und Angst zu nehmen, damit sie zeigen können, wer sie sind, sagt Vivian Dröghoff. Chiara Linke ergänzt: „Wir wollten das Verfahren lockerer machen und eine entspannte Atmosphäre schaffen.“ November vergangenen Jahres lief der erste Testballon mit insgesamt 30 jungen Bewerbern. Zunächst galt es, ein fiktives Firmenjubiläum der Stadtwerke zu planen, dazu eine Flip-Chart-Präsentation zu gestalten und diese vor versammelter Mannschaft vorzustellen. Aber die Inhalte waren bei der Planung nicht entscheidend: „Uns kam es auf das Zwischenmenschliche an. Wir wollten sehen, wie sie untereinander agieren“, erklärt Vivian Dröghoff. An der nächsten Station ging es rasant zu – und geschäftig: An zehn Tischen fühlten Azubis und Vorgesetzte der Stadtwerke den Bewerbern beim Speed-Dating für jeweils drei Minuten auf den Zahn. An Station drei wurde das Tempo heruntergeregelt, und die Bewerber hatten Gelegenheit, bei

Getränken und Snacks mit den Stadtwerke-Azubis zu plauschen. „Bei diesem Gespräch waren bewusst keine Vorgesetzten dabei, damit die Bewerber ganz offen ihre Fragen stellen konnten“, erläutert Marius Kiel. Im Anschluss wurden die angehenden Azubis mit einem Punktesystem bewertet und die Besten ausgewählt. „Es war toll, dass wir mitentscheiden konnten, wer eingestellt wird“, sagt Marius Kiel begeistert.

Azubi-Clips

Das Feedback auf das neue Einstellungsverfahren war auf ganzer Linie positiv: „Wir haben sogar eine E-Mail von einem Elternteil eines Bewerbers bekommen, in der wir dafür gelobt wurden“, berichtet Vivian Dröghoff stolz. Wie das Speed-Dating in Zeiten von Corona ablaufen kann, muss das Azubi-Team allerdings noch ausarbeiten, an Ideen mangelt es ihnen jedenfalls nicht. Ein weiteres Projekt der drei jungen Mitarbeiter: Sie drehen Kurzfilme, in denen sie sämtliche Ausbildungsberufe der Stadtwerke vorstellen, einen Rundgang durch den Betrieb machen und Azubis interviewen. Die fertigen Clips sollen unter anderem auf Facebook, auf der Homepage oder auf Informationsveranstaltungen in Hertener Schulen laufen. Zwar drückt Corona auf die Bremse, aber sie hoffen den Film noch in diesem Jahr fertigzustellen. In Zukunft will das Azubi-Team auch Ansprechpartner für die Auszubildenden im Betrieb sein, Ausflüge, Feste und Aktionen organisieren: „Wir wollen zeigen, dass wir für sie da sind“, sagt Marius Kiel.

Jennifer Weissenbacher



—INFO—

Azubi-Stellen 2021 der Hertener Stadtwerke

- Fachangestellte*r für Bäderbetriebe
- Fachkraft im Gastgewerbe
- Fachinformatiker*in Systemintegration
- Elektroniker*in für Betriebstechnik

Bewerber*innen können sich ab 17. August über das Online-Bewerbungsportal der Stadtwerke bewerben. Die Ausbildungen beginnen am 1. August bzw. 1. September 2021.

Weitere Infos zu den Ausbildungsberufen unter:
www.hertener-stadtwerke.de/ausbildung

Mehr als Geld & gute Worte

Wie Nachwuchskräfte ihre Karriere planen – und was sie von



Justine David ist Firmenkundenbetreuerin in Herten. Nach dem Abschluss als Bankkauffrau 2016 absolvierte sie umfangreiche Aufstiegsfortbildungen: Sie hat am Patenschaftsprogramm der Sparkasse Vest Recklinghausen teilgenommen, ist Sparkassenbetriebswirtin und hat sich zur Kreditanalytikerin für Geschäftskunden fortgebildet.



🔑 Drei Menschen aus ganz unterschiedlichen Branchen in ganz unterschiedlichen Positionen sprechen über ihre Arbeit, was für sie Erfolg ausmacht und wie ein guter Arbeitgeber helfen kann, berufliche Ziele zu erreichen.

Was bedeutet für Sie Karriere?

Justine David: Für mich ist Karriere, dass ich mir Ziele setzen und mich verbessern kann. Hierbei ist mir die Rückmeldung der Kunden und Kollegen besonders wichtig. An Zielen festzuhalten und sie zu erreichen, gerade wenn der Weg mal länger oder schwieriger ist, gibt Bestätigung und Sicherheit.

Holger Lorenzen: Die Leiter heraufzuklettern ist nicht mein Verständnis von Karriere. Mir geht es darum, gemeinsam mit den Menschen, mit denen ich zusammenarbeite, etwas zu erreichen. Für mich geht es darum, Ziele, Vorstellungen und Projekte umzusetzen – für die Menschen, mit denen man arbeitet und mit den Menschen.

Evangelos Kamarakis: Das sehe ich genauso. Wenn ich Ziele erreiche, wächst auch die persönliche Zufriedenheit. Für mich gehört auch zur Karriere dazu, dass man eine Vorbildfunktion übernimmt und sein Know-how steigert.

Inwieweit hilft der Arbeitgeber dabei, Karriereziele zu erreichen?

Justine David: Oft ist der richtige Weg der, den man gar nicht kannte. Durch die Personalabteilung und Gespräche mit Führungskräften und Kollegen haben sich auch für meinen Berufsweg neue Wege ergeben. Alleine zu recherchieren ist schwierig, da braucht es Unterstützung.

Was macht für Sie einen guten Arbeitgeber aus?

Evangelos Kamarakis: Man sollte sich mit dem Unternehmen identifizieren können. Die Türen sind überall offen, egal auf welcher Hierarchie-Ebene. Wenn man ein Gespräch sucht, findet man ein offenes Ohr – das ist ein sehr

kollegiales Miteinander. Ich weiß auch zu schätzen, dass mein Arbeitgeber sehr familienfreundlich ist, wie zum Beispiel durch die Möglichkeit zum Homeoffice während der Corona-Krise.

Holger Lorenzen: Zu einem guten Arbeitgeber gehört eine Gesprächskultur, bei der verschiedene Menschen auf verschiedenen Hierarchieebenen miteinander sprechen und sich Ideen und Vorschläge auch anhören. Wichtig ist,

ihrem Job erwarten

Als Abteilungsleiter ist **Evangelos Kamarakis** für den Bereich Hausanschlüsse und Straßenbeleuchtung bei den Hertener Stadtwerken zuständig. Seit dem Beginn seiner Ausbildung arbeitet er bei den Hertener Stadtwerken. Nach zwei Ausbildungen im Bereich Gas und Strom hat er die Meisterschule absolviert, dann als Sachbearbeiter und danach als stellvertretender Abteilungsleiter gearbeitet.



dass man sich weiterentwickeln kann, etwa durch Fortbildungen. Wir haben beispielsweise ein eigenes Fortbildungszentrum, das Kurse von Work-Life-Balance bis zu fachspezifischen Fortbildungen anbietet. Dazu kommen einzelne Fortbildungen, die man sich finanzieren oder co-finanzieren lassen kann. Und natürlich gehört eine gewisse Sicherheit dazu, dass man nicht in der ersten Corona-Krise entlassen wird.

Neustart im Sozialen: Aktuell arbeitet **Holger Lorenzen** als Betriebsleiter der Umwelt-Werkstatt mit Diakonie-Kaufhaus in Hertener. Davor ist der Betriebswirt national und international in großen Unternehmen mit bis zu 600 Filialen tätig gewesen. Auf einer Dienstreise, die ihn von Asien über Frankfurt nach Argentinien führte, entschloss er sich zu einem Karrierewechsel und fing bei der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen an.

Was sind für Sie die schönsten Momente auf der Arbeit?

Holger Lorenzen: Ich habe jeden Tag mit verschiedenen Menschen zu tun. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Langzeitarbeitslose und Menschen mit Behinderungen. Wenn ich sehe, wie die sich entwickeln und welche Fortschritte sie machen, dann verschiebt das die Perspektive. Geld zu verdienen kriegt man als Betriebswirt eingeimpft, doch die Wichtigkeit ist bei mir eine andere. Nicht, dass ich kein Geld verdienen will – die Bezahlung ist gut –, doch im Vordergrund stehen die Arbeit mit Menschen und die Erfolge, die man dabei erzielt.

Justine David: Die Kundengespräche. Mit einem Banker verbindet man oft das Überprüfen von Zahlen. Doch wenn man bei Betrieben die Familien drum herum kennenlernt, entsteht Bindung und Verantwortungsbewusstsein. Da kann man der Partner an der Seite sein, gehört dazu und hilft beim Aufbauen und Wachsen. Wenn ich merke, es war ein tolles Gespräch und ich konnte unterstützen, ist das ein schönes Gefühl.

Evangelos Kamarakis: Ein gutes Kundengespräch sorgt für Zufriedenheit. Wir beraten zum Beispiel Familien während der Bauphase. Die freuen sich über unsere Unterstützung. Genauso ist es bei Eigenheimbesitzern, die beispielsweise ihre Heizungsanlage von Öl auf Fernwärme umstellen wollen. Solche Gespräche geben einem viel wieder.

Vielen Dank für das Gespräch!

—INFO— ANSPRECHPARTNER FÜR DIE AUSBILDUNG:

Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen gGmbH
Franziska Zander
02361 9301304 · f.zander@diakonie-kreis-re.de,
www.diakonie-kreis-re.de

Hertener Stadtwerke
Dietmar Bolz
02366 307-226 · personalwesen@herten.de
www.hertener-stadtwerke.de

Sparkasse Vest Recklinghausen
Birgit Gawlik
02361 205-2116 · birgit.gawlik@sparkasse-re.de,
www.sparkasse-re.de

Reif fürs erste eigene Konto?

Das erste eigene Bankkonto ist für junge Menschen ein wichtiger Schritt, um den verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu lernen. Kindergarten, Grundschule oder Teenager? Wann ist der richtige Zeitpunkt?

🔑 Stolze 400 Euro haben die 13-jährigen Zwillinge Ilara und Mina Eski in ihren Sparschweinen angesammelt – ein Jahr lang. Die Siebtklässlerinnen sparen vor allem Geld, das sie von Verwandten geschenkt bekommen – zwischendurch, zum Geburtstag oder für gute Zeugnisnoten. „Ich halte mein Geld zusammen, und wenn ich einen Wunsch habe, der etwas teurer ist, dann kann ich mir ihn erfüllen“, erklärt Ilara. Seit Corona verdienen sich die Mädchen zusätzlich etwas hinzu, indem sie gebrauchte Kleidung in einem Online-Portal verkaufen. „Echte“ private Flohmärkte finden derzeit ja kaum statt. Noch wandern die Verkaufserlöse auf Mamas Konto – aber nicht mehr lange. Jetzt, da die Zwillinge 13 Jahre alt geworden sind, sollen sie eigene Girokonten bekommen, findet Mutter Funda Eski. Darauf wird die 36-Jährige ein monatliches Taschengeld überweisen. 23 Euro bis 25,50 Euro im Monat lautet die Taschengeldempfehlung des Deutschen Jugendinstituts für diese Altersgruppe – daran will sie sich orientieren. „Die Kinder sollen lernen, mit Geld umzugehen und was es heißt, Geld zu haben und zu verdienen“, so Funda Eski. Die Ausgaben für Schulmaterialien oder notwendige Kosmetikartikel müssen Ilara und Mina davon nicht bestreiten. „Das Taschengeld können sie ausgeben, wenn sie sich mit Freunden treffen, Essen, Trinken oder einen Kinobesuch bezahlen, das geht alles ins Geld“, sagt Funda Eski. Mit ihren EC-Karten können die Zwillinge bald bargeldlos bezahlen, online ihr Konto verwalten und ihre Handykarte aufladen. Die Mutter will ihre Töchter bevollmächtigen, das Konto in vollem Umfang zu nutzen. Kontrolle hält Funda Eski für unnötig: „Sie sind sehr vernünftig

und erzählen mir alles“, sagt sie. Mina freut sich auf ihr erstes eigenes Konto: „Ich finde es cool, dass man eigenes Geld hat und dass man auf dem Konto sehen kann, wie viel es ist. Dann kann ich auch die Erfolge aus den Online-Verkäufen sehen.“

Stolz wie Bolle

Die Kinder, mit denen Simone Schneider, Beraterin bei der Sparkasse Vest die Sparschweine leert, sind im Vergleich zu den Zwillingen echte Frühstarter in Punkto Bankgeschäften. Die Beraterin der Sparkasse Vest besucht zweimal im Jahr 52 Kindergärten und Grundschulen in Castrop-Rauxel und Marl. Dort zählt sie die mitgebrachten Ersparnisse der Kinder und schreibt sie auf deren Taschengeldkonten gut. „Die Kinder sind



immer sehr stolz. Es kommt ihnen nicht darauf an, wie viel sie gespart haben, sondern dass sie etwas gespart haben“, berichtet Simone Schneider. Mit dem „KnaxKonto“ will die Sparkasse bei den ganz Kleinen den Grundstein für den verantwortungsbewussten Umgang mit Geld legen.

Auf Wunsch der Eltern können schon Sechsjährige mit einer Fotokarte Geld am Schalter abheben und Kontoauszüge ziehen. „Das KnaxSparen gibt es im Vest Recklinghausen bereits seit 35 Jahren“, so Simone Schneider.

Das Konto wächst mit: Mit dem zwölften Geburtstag des Kontobesitzers können es die Eltern in ein kostenloses Jugendkonto umwandeln – die Ilara und Mina Eski nutzen werden –, das Einverständnis beider Elternteile vorausgesetzt oder mit einer ausgestellten Elternvollmacht. Durch eine Elternvollmacht können

Eltern sich auch gegenseitig zur alleinigen Vertretung für das Kind bevollmächtigen, sodass jeder gesetzliche Vertreter einzeln verschiedene Bankgeschäfte für den Minderjährigen tätigen kann. **Jennifer Weissenbacher**



Jetzt kann das Geld auch auf das erste eigenen Konto der beiden Zwillinge Ilara und Mina.

Fotos: Markus Mucha, André Chrost



 **Sparkasse**
Vest Recklinghausen

— INFO —

Weitere Informationen und die kostenlose Broschüre „Fahrplan Taschengeld“ unter:

www.geldundhaushalt.de/fahrplan-taschengeld/

Infos zum Thema Elternvollmacht unter:

www.sparkasse-re.de/de/home/service/elternvollmacht.html

Turbo für E-Mobilität

Der Bund fördert mit dem Corona-Konjunkturpaket massiv den Ausbau klimafreundlicher E-Mobilität. Experte Michael Lobert von den Hertener Stadtwerken ist sicher: Das ist ein Turbo für die sauberen Stromer.



Einfach angesteckt: Sandrine Seth, Redakteurin bei VEST ERLEBEN, fährt ein E-Auto und kann mit dem Autostromvertrag der Hertener Stadtwerke laden – hier an der neuesten Säule der HSW vor der Sparkasse in Langenbochum.

🔑 Reichweite, Lademöglichkeiten, Preis – diese drei Aspekte haben viele Deutsche bislang davon abgehalten, auf ein Elektroauto umzusteigen. Doch seit der ersten Generation der Stromer hat sich viel getan. Selbst der ADAC bescheinigt den E-Mobilen inzwischen einen „ganz ordentlichen Radius“ – die meisten jüngeren Modelle schaffen über 300 Kilometer ohne Ladestopp, heißt es im aktuellen Test. „Damit sind E-Autos im Alltag eine gute Wahl für alle, die regelmäßig größere Strecken zur Arbeit pendeln“, sagt Michael Lobert, Energieberater bei den Hertener Stadtwerken. „Wer elektrisch fährt und mit Ökostrom lädt, produziert keine Emissionen und schont damit Klima, Umwelt – und inzwischen auch den eigenen Geldbeutel.“

Wie sich E-Autos rechnen

Denn seit dem 15. Juni hat der Bund die Förderung für E-Autos noch einmal kräftig erhöht: Bis zu 9.000 Euro Kaufprämie sind für reine Batteriefahrzeuge möglich (s. Kasten). Damit wird der höhere Kaufpreis oft mehr als kompensiert. Zumal Batterieautos 10 Jahre steuerfrei sind und auch beim Verbrauch günstig liegen: Kleinwagen und Mittelklasse-Fahrzeuge kommen typischerweise mit Stromkosten um 5 Euro auf 100 Kilometer aus. „Es lohnt sich, die Gesamtkosten eines Fahrzeugs einmal durchzurechnen“, sagt Lobert und ist überzeugt: „Es war noch nie so attraktiv wie jetzt, auf ein Elektroauto oder Plug-in-Hybrid umzusteigen.“

Netz der Ladepunkte wächst

Bleibt die Frage nach den Lademöglichkeiten. Das Netz wächst schnell: Über 5.000 öffentlich zugängliche Stationen gibt es allein in NRW; Tendenz steigend. „Unsere Ladepunkte werden häufig genutzt, und die Technik funktioniert. Wir haben beim Bau und Betrieb schnell gelernt und starten jetzt in die nächste Ausbauphase“, erklärt Michael Lobert. Mehr als ein Dutzend Ladepunkte bieten die HSW bereits in der Stadt an, und das Netz soll weiter wachsen – auch durch neue Ideen: Denkbar ist, dass E-Autos sich künftig zum Laden an die Straßenlaternen anstecken können.

Mehr als Luxus: Zu Hause laden

Auch wenn die öffentliche Ladeinfrastruktur zügig ausgebaut wird: So richtig komfortabel wird Elektromobilität mit einer privaten „Wallbox“ zu Hause. „Hier braucht niemand Aufwand und hohe Kosten zu scheuen“, weiß Michael Lobert. Seit dem 15. Juni werden 60 Prozent der Installationskosten gefördert (bis zu 2.000 Euro). Die komplette Abwicklung übernehmen die Hertener Stadtwerke: „Bei Interesse vereinbart einer unserer Vertrags-Handwerker einen Termin und prüft die Gegebenheiten vor Ort. Wir erstellen dann ein verbindliches Angebot, begleiten die Ausführung und helfen bei der Antragstellung für die Fördergelder“, erklärt Lobert.



„Es war noch nie so attraktiv wie jetzt, auf ein Elektroauto oder ein Plug-in-Hybrid umzusteigen.“

Michael Lobert,
Energieberater Hertener Stadtwerke GmbH

Rechtsanspruch für Mieter

So weit, so einfach – wenn man selbst Eigentümer des Hauses ist. Aber auch für Mieter, die sich eine Wallbox wünschen, will der Gesetzgeber jetzt die Position stärken: Bei der kommenden Aktualisierung des Wohnungseigentumsgesetzes soll erstmals ein Rechtsanspruch auf das Einrichten einer Ladestation verankert werden. Die Novelle wird zwar frühestens im Herbst 2020 erwartet, aber ADAC und Mieterverbände raten dazu, sich schon jetzt mit dem Thema zu beschäftigen, das Interesse der Nachbarn abzufragen oder

mögliche Standorte in der Wohnanlage zu prüfen. „Wir gehen davon aus, dass private Vermieter und Wohnungsgesellschaften für das Thema aufgeschlossen sind, weil auch Mehrfach-Boxen gefördert werden und eine Lademöglichkeit am Haus zur Attraktivität einer Immobilie beiträgt“, glaubt Michael Lobert.

Bundesweit smart unterwegs

Aber was, wenn es auf längere Fahrt geht? Eine bequeme Lösung ist der Autostromvertrag, wie ihn die Hertener Stadtwerke momentan anbieten: Damit lassen sich über 6.000 Ladepunkte in ganz Deutschland freischalten, und zwar über die kostenlose App eCharge. „Die App macht das Laden super-einfach“, berichtet Sandrine Seth, die seit ein paar Wochen einen E-Dienstwagen nutzt. „Sie zeigt mir die nächste freie Säule in meiner Umgebung oder am Ziel an. Per Handy kann ich dort schon Ladezeit reservieren. Vor Ort angekommen, stecke ich das Kabel ein, starte den Ladevorgang mit der App – und dann wird der Verbrauch einfach über unseren Autostromvertrag monatlich abgerechnet.“ Die Redakteurin pendelt täglich rund 60 km zwischen ihrer Wohnung in Kamen und dem Arbeitsplatz in Recklinghausen – und hat festgestellt: „Bis jetzt habe ich keine Probleme gehabt, einen Parkplatz zum Laden zu finden. Besonders Ladesäulen im Freien sind meist unbesetzt.“ Eins ist wichtig: „Ganz egal, wo geladen wird – bezogen wird immer 100 % Ökostrom zum vertraglich vereinbarten Preis“, verspricht Michael Lobert. **Stefan Prott**

E-Mobile: Jetzt bis 11.000 Euro Förderung

Zuschüsse für Kauf oder Leasing eines Elektroautos gibt es schon länger. Jetzt hat die Bundesregierung die Elektro-Förderung noch einmal aufgestockt. Die erhöhte „Innovationsprämie“ wird von Bund und Hersteller gezahlt und gilt seit Mitte Juni:

- ▶ Reine **Elektro-Neuwagen bis 40.000 Euro** Nettolistenpreis: Prämie von **9.000 Euro**.
- ▶ **Plug-in Hybride bis 40.000 Euro** Nettolistenpreis: Prämie von **6.750 Euro**.
- ▶ Reine **Elektro-Neuwagen bis 65.000 Euro** Nettolistenpreis: Prämie von **7.500 Euro**.
- ▶ **Plug-in Hybride bis 65.000 Euro** Nettolistenpreis: Prämie von **5.625 Euro**.

Die Prämien werden auch für **Tageszulassungen** und **Vorführrwagen** (bis 8.000 km) gewährt. Achtung: Einige Hersteller haben ihren Anteil an der Förderung ebenfalls erhöht, sodass bis zu 11.000 Euro Kaufprämie möglich sind.

Quelle: www.adac.de • Die Liste der förderfähigen Fahrzeuge gibt es unter: www.bafa.de

Hertener
Stadtwerke 
Leistung voller Leben

— INFO —

Energieberater: **Michael Lobert**
02366 307-222
energiesdienstleistung@herten.de

www.hertener-stadtwerke.de/elektromobilitaet

Infos geben die Experten der Hertener Stadtwerke auch persönlich bei der **Messe „e:motion“ am Sonntag, 20. September, 11:00 - 17:00 Uhr**, auf der Zeche Ewald in Herten, Doncaster Platz 1



Auswege aus der Sucht

🔑 Kontrollverlust, Gedächtnislücken und kontinuierliche Erhöhung der Dosis: Das alles sind Anzeichen für eine Sucht. „Sucht kann sich ganz unterschiedlich und sehr individuell äußern“, erklärt Carina Kocher-Reinke, Mitarbeiterin bei der Fachstelle Sucht in Herten der Diakonie im Kreis Recklinghausen. „Es ist wichtig, sich durch Gespräche an das Problem heranzutasten. Seinen inneren Schweinehund zu besiegen und die Scham zu überwinden, zu uns zu kommen, ist der erste Schritt in die richtige Richtung.“ Die Suchtberatungsstelle der Diakonie in Herten ist spezialisiert auf die Hilfe bei Alkohol- sowie Glücksspielsucht. Carina Kocher-Reinke und ihr Kollege Benedikt Hommel arbeiten bei der Fachstelle Sucht und führen derzeit coronabedingt eher telefonische statt persönliche Beratungen durch. „Langsam können wir wieder Beratungen vor Ort durchführen. Außerdem versuchen wir, so schnell wie möglich die offenen Gruppengespräche wieder aufzunehmen – dann mit einem gesonderten Hygienekonzept“, erzählt der Diplom-Sozialpädagoge. Die Therapie in der ambulanten Reha, die die Suchtberatungsstelle ebenfalls anbietet, durfte zwar während Corona weiter stattfinden, aber nur unter Einschränkungen. „Ein kritischer Blick und Selbstreflexion können gerade zu Coronazeiten sehr helfen. Jetzt, wo der soziale Kontakt auf das Minimum reduziert worden ist und der Suchtdruck steigt, fehlt die objektive Einschätzung der Freunde, Arbeitskollegen oder der Familie, und das Problem wird erst später wahrgenommen.“ Bis jetzt sind die Ausmaße der Corona-Krise noch nicht deutlich. Doch die Fachstelle Sucht ist auf einen Ansturm nach den Lockerungen vorbereitet und bietet wie gewohnt Unterstützung und Hilfe an.

Sandrine Seth

—INFO—

Fachstelle Sucht Diakonie Kreis Recklinghausen
Ewaldstraße 72, 45699 Herten
02361 205 4150
Termine nach Vereinbarung persönlich immer
montags bis donnerstags, 10.00 bis 12.00 Uhr

Job- wechsel über Nacht

🔑 Eigentlich ist Carina Drechsler ein Mensch, der Neuerungen eher erst einmal skeptisch gegenüber steht. Doch ihre Meinung hat sie ganz schnell geändert. „Normalerweise arbeite ich bei der Sparkasse Vest Recklinghausen in Herten-Mitte als Kundenberaterin für Individualkunden. Wegen des Corona-Virus musste ich nach zwei Wochen im Homeoffice ziemlich spontan in den Kreditbereich nach Recklinghausen wechseln“, erzählt Carina Drechsler. Als Diabetikerin gehört sie zur Risikogruppe und Kundenkontakt war damit (zumindest zeitweise) tabu. Zu ihrem eigenen Schutz hat die Sparkasse Vest die Kundenberaterin deswegen so schnell wie möglich in einen sicheren Bereich ohne Kundenkontakt versetzt. So standen auf einmal Immobilienverkäufe und Abtretungen von Grundschulden auf Carina Drechslers Liste. Für sie ein völlig neues Gebiet. Ein Problem war das aber nicht: „Ich hatte das Glück, mit einer ganz lieben Kollegin zusammenarbeiten zu können, die mich toll unterstützt hat.“ Auch die Wertschätzung der Kollegen hat ihr viel geholfen, die coronabedingte Neuerung im Job anzunehmen. Mittlerweile arbeitet Carina Drechsler wieder als Kundenberaterin – mit Mundschutz, hinter einer Glaswand. Ihrem Arbeitgeber ist sie sehr dankbar, dass dieser schnell reagiert hat, um ihre Gesundheit zu schützen. Und die neue Jobverfahung war eine große Bereicherung.

Dr. Felicitas Bonk



— INFO —

Sparkasse Vest Recklinghausen
Beratungszentrum Herten Mitte
 Ewaldstraße 8-10, 45699 Herten
 02361 205 4150

„Damit alle mitmachen können“

Wie das Bildungs- und Teilhabepaket Kindern hilft

Um allen Kindern und Jugendlichen möglichst gleiche Chancen zu geben, sich gut zu entwickeln, gibt es viele Unterstützungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket – zum Beispiel für zusätzliche Lernförderung, für das gemeinsame Mittagessen in Kita oder Schule oder

auch für den Sportverein. „Alle Kinder, die einen Anspruch darauf haben, sollen die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket erhalten. Deshalb informieren wir gerne darüber, welche Leistungen es gibt, wer sie bekommen kann und wie man sie erhält“, sagt Patrick

Hundt, stellvertretender Leiter des Jobcenters Kreis Recklinghausen – „damit alle Kinder mitmachen können.“

—INFO—

Jobcenter Kreis Recklinghausen

www.jobcenter-kreis-recklinghausen.de/but
kreis-bildungspaket@vestische-arbeit.de

Unterstützung gibt es für:

Schulbedarf
Für **Schultasche, Hefte, Stifte, Mal- und Zeichenmaterial oder Sportzeug** gibt es aktuell 150 Euro pro Schuljahr.

Bus & Bahn
Für die Schülerbeförderung in **Bus & Bahn**, zum Beispiel mit dem „Schoko-Ticket“, werden die Kosten übernommen.

Mittagessen
Für die **Mittagsverpflegung** in Schule, Kindertagesstätte oder Kindertagespflege werden die Kosten voll übernommen.

Sport & Freizeit
Für **Vereinsmitgliedschaften, Schwimmkurse, Musikunterricht** oder Teilnahme an Freizeiten stehen monatlich 15 Euro zur Verfügung.

Lernhilfe
Für eine außerschulische **Lernförderung** des Kindes können Kosten übernommen werden, wenn die Versetzung gefährdet ist, ein besserer Notendurchschnitt oder höherer Schulabschluss angestrebt wird.

Ausflüge & Fahrten
Kosten für **Tagesausflüge** und **Fahrten** in der Schule, der Kindertagesstätte oder der Kindertagespflege können übernommen werden.

—INFO—


Wer hat Anspruch?

Kinder und Jugendliche bis zum 25. Lebensjahr, die eine der folgenden Leistungen erhalten, haben einen Anspruch auf die Gelder aus dem Bildungs- und Teilhabepaket.

- Arbeitslosengeld II (Grundsicherung, Sozialgesetzbuch II oder auch „Hartz IV“) vom Jobcenter Kreis Recklinghausen
- Hilfe zum Lebensunterhalt sowie Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung (Sozialgesetzbuch XII oder Sozialhilfe)
- Hilfen aus dem Asylbewerberleistungsgesetz
- Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz
- Kinderzuschlag von der Familienkasse

Es ward Licht!

120 Jahre Hertener Stadtwerke: von der Gasanstalt zum modernen Energieversorger. Eine Gründung mit Weitsicht.

 Das Ruhrgebiet, um 1900: Es war die große Gründerzeit. Schacht um Schacht wurde abgeteuft. Tausende Menschen auf der Suche nach Arbeit strömten in das Dorf Herten, das seinen Charakter innerhalb nur weniger Jahre für immer veränderte: Die Gemeinde wuchs bis zur Jahrhundertwende so schnell wie sonst in Preußen nur noch Berlin-Charlottenburg. Immer drängender stellte sich die Frage, wie die Lebensverhältnisse für die Bergleute und ihre Familien verbessert werden könnten. Die Vertreter der aufstrebenden Gemeinde entschieden sich, die Versorgung selbst in die Hand zu nehmen: Da die Beleuchtung öffentlicher Straßen und Plätze ein großes Thema war, eröffneten die Stadtväter am 29. September 1900 eine eigene „Gasanstalt“ – die Urzelle der Hertener Stadtwerke. Ein Jahr später erhellten 168 Gasleuchten die wichtigsten Straßen.

Elektrizität ins Haus gebracht

Ein gutes Jahrzehnt später kam die auch Elektrizität in die Häuser: Nach einem Liefervertrag mit der Westfalen AG startete am 1. August 1914 die Stromversorgung über ein Niederspannungsnetz

von fünf Kilometer Länge. Die Versorgung mit Gas und Strom flankierte das schnelle Wachstum der Gemeinde: 1926 kamen Disteln, Scherlebeck, Langenbochum und Ebbelich zu Herten, das jetzt 35.000 Einwohner zählt. Schritt für Schritt brachten die Stadtwerke die neuen Stadtteile ans Netz, bis der Krieg den Ausbau lähmte und das Hochspannungsnetz 1944 aufgrund von Bombenschäden zusammenbrach.

Wärme für neue Stadtteile

Nach dem Zweiten Weltkrieg stellte sich den Stadtwerken eine doppelte Herausforderung: Zerstörte Anlagen mussten wiederhergestellt, neue Infrastruktur ausgebaut werden. Denn Herten wuchs ungebremst weiter – auf bald 50.000 Einwohner. Ein Meilenstein: Als Ende der fünfziger Jahre auf dem Paschenberg das „Berliner Viertel“ entstand, übertrug der Rat den damaligen Stadtwerken Herten die Fernwärmeverversorgung. Nach einem Lieferungsvertrag mit der Bergwerksgesellschaft Hibernia AG wurde am 23. Oktober 1962 die Versorgung der aufgenommen. Gas, Strom, Wärme – das ist das klassische Metier kommunaler Versorger.

Doch die Hertener Stadtwerke haben über die Jahrzehnte immer dort neue Geschäftsfelder aufgenommen, wo in der Stadt neue Bedarfe erkannt wurden: Seien es Bäder wie der Freizeit-Magnet Copa Ca Backum, neue Wohnsiedlungen wie „sonne +“ am Rand der Ried, freies W-LAN in der Innenstadt, der Breitband-Ausbau oder die Ladeinfrastruktur für Elektromobile. „Wir sind vom Energielieferanten zusätzlich zum Energiedienstleister und Digitalunterstützer geworden“, sagt Stadtwerk-Geschäftsführer Thorsten Rattmann.

Hohes Vertrauen

Bei allem Wandel und der Komplexität, die das Energiegeschäft prägt, ist eins über 120 Jahre bestehen geblieben: das hohe Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in ihre Stadtwerke. Noch immer beziehen rund 90 Prozent aller Haushalte in der Stadt Energie von den Hertener Stadtwerken. **Stefan Prott**

— INFO —

Hertener Stadtwerke GmbH

www.hertener-stadtwerke.de/ueber-uns/unternehmen/chronik.html

Demokratie mit Corona

Die Corona-Krise hat das öffentliche Leben auf den Kopf gestellt und die Städte mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Welches sind vor dem Hintergrund dieser Krisen-Erfahrungen Ihre wichtigsten kommunalpolitischen Schwerpunkte für die kommenden Jahre?



Carsten Wewers
Bürgermeister CDU

Digitalisierung vorantreiben

Aufgrund der Corona-Krise mussten auch die Oer-Erkenschwicker Bürgerinnen und Bürger ihre gewohnten Arbeits- und Lebensgewohnheiten verändern. Freunde treffen per Skype, mobiles Arbeiten und Homeschooling wurden zur gelebten Normalität. Die Erfahrungen haben gezeigt, wie wichtig eine weitergehende Digitalisierung insbesondere an Schulen ist. Der Stadt Oer-Erkenschwick stehen, mit Hilfe des Digitalpaktes von Bund und Land, ca. 1,4 Millionen Euro für die Digitalisierung an Schulen bereit. Mit diesen Geldern soll in den Aufbau der Netzwerkinfrastruktur und in die Anschaffung von Präsentationstechniken investiert werden. Der bereits angestoßene Ausbau eines flächendeckenden Breitbandnetzes muss weiter vorangetrieben werden. Dies hilft auch den örtlichen Unternehmen, die seit der Krise besonders auf eine stabile Internetverbindung angewiesen sind.

Der Mensch steht im Vordergrund

Kommunale Politik muss sich an den Notwendigkeiten unsere Stadt zu führen ausrichten. Wir brauchen ein funktionierendes, handlungsfähiges Gemeinwesen. Das geht nur mit einem starken Rat, der politische Orientierung und organisatorische Umsetzung gleichermaßen bietet. Die SPD in Oer-Erkenschwick und ihre Ratsfraktion wollen einen solchen starken Rat, der Politik gestaltet. In der Fortsetzung unserer Arbeit setzen wir vier Schwerpunkte, ohne das Ganze aus den Augen zu verlieren: Sicherheit, Sauberkeit, Wohlfühlen in unserer Stadt, Gleichberechtigte Verzahnung der Verkehrsmittel und -wege, nachhaltiger Umgang mit der Umwelt, digitale Chancengleichheit, qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung. Bei allen Themen steht für uns der Mensch im Vordergrund.



Johannes
Kemper
SPD



Christian Wegner,
Bürgermeisterkandidat
Bündnis90/
Die Grünen

Tradition und Moderne verbinden

Oer-Erkenschwick bietet viel Potenzial für grüne Verbesserungen. Unsere Haard mit dem Hohe-Mark-Steig ermöglicht in Verbindung mit dem Maritimo die Entwicklung eines sanften Tourismus. Wir Grünen wollen ein positives Leitbild für die Stadt nach Art einer Citta Slow umsetzen, d.h. Tradition und Moderne verbinden sich mit Klimaschutz und gutem sozialen Miteinander. Eine ansprechende Innenstadt mit einem ökologischen Stadtpark verbessert die Lebensqualität. Die Stadt muss optisch und ökologisch aufgewertet werden durch mehr Klimaschutz, nachhaltige Stadtentwicklung und emissionsfreien Verkehr. Wir wollen auf 100 Prozent Ökostrom umsteigen als ein gesellschaftliches Projekt, bei dem jeder Bürger zum Mitmachen eingeladen wird. Das soziale Miteinander wollen die Grünen stärker fördern mit Integration und Inklusion. Große Unternehmen sollen ihre soziale Verantwortung übernehmen und sich an der Integration beteiligen.

Parlamentarische Diskussion gewährleisten

Die Pandemie hat die politische Diskussion über kommunale Entscheidungen ausgehebelt. Es blieb nur ein Ja oder Nein zu Dringlichkeitsentscheidungen. Nicht, dass ich diese falsch fand, aber bei künftigen Krisen (in Gesundheit oder Naturkatastrophen) muss der Haupt- und Finanzausschuss (als Ersatz für den Rat) die parlamentarische Diskussion gewährleisten. Ein kommunaler Rettungsschirm kann weder jetzt noch in Zukunft für Kommunen in Haushaltssicherung kreditbasiert sein. Die Einnahmeausfälle in 2020 über drei Millionen müssen durch einen Zuschuss gedeckt werden, damit wir auch in Zukunft OGS- und KiTa-Gebühren, Kosten der Digitalisierung und für unsere Projekte zur Daseinsvorsorge (z.B. Maritimo) übernehmen können. Bund und Land müssen diesen Schirm durch Reichensteuern finanzieren und ökologisch managen.



Josef Oeinck
Bürgermeisterkandidat
DIE LINKE



Peter Heuschneider
Bürgermeisterkandidat
BOE

Umgestaltung der Innenstadt

Die Bürgervereinigung Oer-Erkenschwick (BOE) tritt mit einem eigenen Bürgermeisterkandidaten (Peter Heuschneider) und einer Vielzahl junger Menschen (acht von 20 Nominierten sind unter 30 Jahre alt) bei der Kommunalwahl an. Wichtigstes kommunalpolitisches Thema der BOE für die Zukunft ist die Umgestaltung der Innenstadt zu einem lebendigen Zentrum. Allem voran steht ein Konzept für das ehemalige „Klemm-Haus“, wobei die Stadt das Heft des Handelns übernehmen soll. Ein weiterer Schwerpunkt ist die zuletzt vernachlässigte Schaffung bezahlbarer Wohnungen für Bürger mit kleinem Einkommen. Der Ausbau des Radwegenetzes und die Verringerung des Durchgangsverkehrs in Wohnstraßen sollen forciert werden. Kindern und Jugendlichen will die BOE beste Chancen für ihre künftige Entwicklung bieten.

Funktionierende Opposition

Die Corona-Krise wird die Oer-Erkenschwicker Kommunalpolitik noch lange spürbar prägen. Die „Unabhängige Wählergemeinschaft Oer-Erkenschwick“ wird darauf achten, dass wesentliche Schwerpunkte unserer Ratsarbeit nicht weiterhin in die „politische Quarantäne“ verbannt werden. Politische Entscheidungen gehören in die Hände des gewählten Rates und sind keine laufenden Geschäfte der Verwaltung. Corona darf nicht dafür herhalten, dass im nächsten Jahr weiterhin notwendige Beratungen in Fachausschüssen ausfallen und damit die nur vier bis fünf Ratssitzungen mit so vielen Tagesordnungspunkten vollgestopft werden, dass eine sachgerechte Behandlung „mit Blick auf die Uhr“ kaum mehr möglich ist. Auch der kommende Rat braucht angesichts der hiesigen „CDU-SPD-Groko“ eine funktionierende Opposition, die kontrolliert und korrigiert. Das gehört zum Wesen der Demokratie und dafür steht seit 26 Jahren die UWG in Oer-Erkenschwick.



Helmut Lenk
UWG

Letzte Trainingseinheiten auf dem ‚alten‘ Rasen:
Torschütze Jonas Kohl (r.) mit Nico Donnermayer
im Tor (l.).



Ein außergewöhnlicher Sommer, für einen außergewöhnlichen Verein. Dem Oer-Erkenschwicker Sportverein FC26 stehen in diesem Jahr – auch abseits von Corona – ganz besondere Zeiten bevor.

„Es ist bekannt, dass wir in der Stadt einen Sonderstatus besitzen“, zwinkert Horst Nilius vom FC26 Erkenschwick. Und diese „Ausnahmeposition“ bekräftigt auch Vereinskollege und 1. Vorsitzender Michael Grzeskowiak: „Mit rund 450 Mitgliedern, von denen gut 40 Prozent einen Migrationshintergrund haben, zählen wir zu den größten Sportvereinen in der Stadt und sind dabei einzigartig in unserer integrativen Zusammensetzung.“ Und dies gelte längst nicht nur für den Jugendbereich: „Als ich vor einigen Jahren zum ersten Mal hierherkam, war ich überrascht zu sehen, dass selbst die Seniorenmannschaft bunt durchmischt ist. Das hatte ich bis dato in keinem anderen Verein so gesehen“, erzählt er und nickt anerkennend in Richtung seines langjährigen Vorgängers Horst Nilius – mit sportlichen 86 Jahren nicht nur eines der ältesten, sondern auch längstes aktives Vereinsmitglied.

„Gelebte Integration“

Für die Umsetzung einer solch „einmaligen“ Vereinsausrichtung brauche es laut Grzeskowiak in erster Linie genau Menschen wie Nilius, „Ehrenamtler mit Leib und Seele“. Besonders dank engagierter Mitglieder wie ihm leiste der FC seit Jahren unbezahlbare Arbeit für die

Oer-Erkenschwicker Kinder und Jugend und die soziale Integration im Rapener Quartier. Horst Nilius selbst sieht das Geheimnis des Vereins in seinem familiären Charakter. Seit jeher gehe es hier um eine offene Gemeinschaftlichkeit und das Wirken aller: „Der FC26 ist wie eine große Familie und so wird auch hier gearbeitet“, erklärt er stolz. ‚Teamwork makes the dream work‘, heißt es daher nicht nur auf dem Platz, in den Fußball- und Handballmannschaften – letztere sei im Übrigen aktuell in die Landesliga Ruhr aufgestiegen, berichtet Grzeskowiak zufrieden. Gerade was das Teamgefühl in der Organisation angeht, gelte es allerdings in Zukunft besonders zu arbeiten. Dafür müsse man Anreize schaffen, erklärt er, denn „ohne freiwilliges Engagement geht es nicht“: „Wir möchten den Nachwuchs wieder für die aktive Gestaltung des Vereinsgeschehens begeistern und aktivieren.“ So werde demnächst an Social-Media-Präsenzen bei Instagram und Co. gearbeitet, die die Jugendlichen selbst kreieren sollen.

„Walter Nilius Sport- und Begegnungszentrum“

Integration und Mitgestaltung seien auch die Hauptstichworte des lang gehegten Umbautraums gewesen,

den der FC26 in den kommenden ein bis eineinhalb Jahren realisieren werde: Ab Juli 2020 verwandele sich das gesamte 10.000 Quadratmeter Vereinsareal in ein gigantisches Bauprojekt: „Über die Konzeptionswochen und -monate hinweg, saßen verschiedenste Menschen an einem Tisch, die sich für eine gemeinsame Vision eingesetzt und sie aktiv mitgestaltet haben“, erklärt Grzeskowiak. Herausgekommen sei dabei ein multi-integratives Gemeinschaftswerk, für dessen Idee der Verein die stolze Bausumme von 2,35 Millionen Euro aus dem Bundesförderprogramm ‚Soziale Integration im Quartier‘ für sich gewinnen konnte: Neben der hochwertigen Sanierung der bestehenden Anlagen werde das gesamte Areal in ein vielseitiges Sport- und Begegnungszentrum ausgebaut, unter anderem mit beleuchteter Joggingstrecke, Biker-Pumptrack, Ruheinsel, Sinnespfad, Boule-Bahn, Open-Air-Bühne: Ein Raum sowohl für junge Sportlerinnen und Sportler, als auch für benachbarte SeniorInnen, Schüler, Nachbarn, Familien.

„Mein Traum ist es, dass ich in zehn bis 15 Jahren hier vorbeifahre und feuchte Augen bekomme, wenn ich sehe, wie Sportler und Menschen aller Altersgruppen aus verschiedensten Kulturen Schulter an Schulter beisammen sitzen und miteinander kommunizieren“ freut sich Grzeskowiak. „Diese Öffnung war schon immer da. Aber nach dem Umbau wird sie noch einmal eine ganz neue Qualität bekommen“, strahlt auch Horst Nilius überzeugt. Eine weitere, neue Öffnung unterstützt der Verein bereits während des Umbaus: Zum 1. August werden im aktuellen Vereinsheim 25 Kitaplätze durch das „Junikum“ in Betrieb genommen, um dem steigenden Kitaplatzbedarf der Stadt kurzfristig Abhilfe zu leisten.



„Der FC26 ist wie eine große Familie und so wird auch hier gearbeitet.“

Horst Nilius, zweiter Vorsitzender

Dinah Bronner

Schon immer ein ‚Zuhause‘ für alle Altersgruppen: FC26-Minikickerin Anna Berge (3) macht vor, wie es geht.



unterstützt von:

 Sparkasse
Vest Recklinghausen

— INFO —

FC26 Erkenschwick


Horst Nilius · 02368 54 664 · www.fc-26.de
Trotz Umbau wird der Verein natürlich weiter trainieren. Ausweich-Trainingsorte und -pläne werden zeitnah online bereit gestellt.

Hilfe mit vollem Anlauf

Offene Türen und bedingungslose Betreuung: Das „Cafe HübsSch“ in Datteln ist für viele Menschen in Not eine wichtige und beliebte Anlaufstelle.



Sozialpädagogin Andrea Becker (r.) packt mit Benedikt Demond (l.) Lebensmittel für Bedürftige.

 Trotz zurzeit leerer Stühle vermitteln die Räumlichkeiten hinter den Schaufenstern der Hohestraße 18 in Datteln eine wohlige Wärme und Geborgenheit. Wo sonst jeden Montag und Donnerstag das „Cafe HübsSch“ seine Pforten für eine Tasse Kaffee, Spiele, Internetzugang, Haushaltsbewältigung und Beratung öffnet, herrscht aktuell – wie vielerorts – Kontakteinschränkung. Wer Hilfe sucht, wird dennoch fündig; anklingeln ist im „Cafe HübsSch“ definitiv immer erwünscht. Der Name passt zur Atmosphäre, die hier von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Recklinghausen vermittelt wird. Dabei steckt mehr hinter dem Namen, wie Ansprechpartnerin Andrea Becker erklärt: „HübsSch‘ leitet sich aus der gesetzlichen Bezeichnung der Bedarfsgruppen ab, an die sich unser Betreuungsangebot laut §67, SGB12 richtet: also Menschen, die ‚Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten‘ benötigen“, erklärt die Sozialpädagogin.

Hilfe für Jedermann und -frau

„Von dem alten Begriff der ‚Wohnungslosenhilfe‘ wollen wir weg. Denn die Hilfe, die wir bieten, setzt oft schon viel früher an“, sagt Andrea Becker. So finden bereits Menschen mit einer Gefährdung, in die Wohnungslosigkeit abzurutschen, Anlauf im „Café HübsSch“; solche, die in finanziellen Schräglagen stecken, oder aufgrund von Trauma- oder Suchterfahrungen instabil sind. „Menschen, die zu uns kommen und Hilfe benötigen, bekommen bei erfolgreicher Bewilligung einen umfassenden Hilfeplan, den sie in der Regel über ein ganzes Jahr durchlaufen. In dieser Zeit leisten wir ambulant betreutes Wohnen und formulieren gemeinsam Ziele, um die Lebensumstände der Betroffenen schrittweise und nachhaltig zu ordnen und zu verbessern.“ Das Diakonische Angebot reicht daher häufig auch über die etwaige Wohnungswiedererlangung hinaus, erklärt Becker weiter: „Frauen und Mütter nach Frauenhausaufenthalt zum

Beispiel, die sich eventuell zum ersten Mal in ihrem Leben alleine durchschlagen müssen, begleiten wir ebenfalls. Für sie und andere weibliche Hilfsbedürftige bieten wir einmal im Monat ein extra Frauenfrühstück an, wo sie sich untereinander austauschen können.“

Ein Netzwerk mit Anstoß

Benedikt Demond kam erstmals im Sommer 2019 ins „Café HübsSch“ und

der wichtigsten Schritte“, freut sich der 30-Jährige: „Meine Situation hat sich dadurch direkt verbessert. Aktuell nehme ich an einer Maßnahme des Jobcenters teil.“

„Wir sind gut vernetzt“, sagt Andrea Becker. Und genau dies scheint der springende Punkt hier im „HübsSch“ zu sein: „Jeder, der hier anklingelt, ist an der richtigen Adresse. Auch wenn wir nicht direkt helfen können, wissen

Corona in die Krise geraten sind. Menschen also, die in Kurzarbeit sind, ihren Arbeitsplatz verloren haben oder anderweitig in Not geraten sind. „Eine kurzfristige und unbürokratische Lösung für Bedürftige, auch wenn sie keinen Berechtigungsschein haben“, erklärt Becker. Und wohl ein weiterer Beweis für die Bedingungslosigkeit hier in der Hohestraße.

Dinah Bronner



Lebensmittelvorräte für Menschen in der Corona-Krise: Andrea Becker freut sich, dass im „Café HübsSch“ mit dem neuen Projekt noch mehr Menschen geholfen werden kann.

wird seither von Andrea Becker begleitet: „Ich hatte damals komplett den Kopf in den Sand gesteckt. Und obwohl ich die Briefe, die bei mir eingingen, schon lange nicht geöffnet hatte, war es eine Überraschung, als plötzlich das ‚Räumungskommando‘ vor der Tür stand. Nach einer kurzen Übergangszeit in der Notbetreuung hatte ich das Glück, hier in den Diakonischen Not-Wohngruppen unterzukommen.“ Mittlerweile hat er nicht nur den Kontakt zu Behörden und Krankenversicherung wieder aufgenommen, sondern auch einen klinischen Cannabis-Entzug gemeistert: „Der Anstoß dazu kam im Wesentlichen von Frau Becker und war für mich einer

wir genau, an wen wir weitervermitteln können. Für Benedikt Demond ist da aber noch mehr: „Dass ich hier richtig bin, habe ich immer bei Rückschlägen gemerkt, wenn nicht alles glatt lief. Ich durfte trotzdem weitermachen und mir wurde klar, wie bedingungslos die Hilfe hier ist.“

Lebensmittel in COVID-19 Zeiten

Seit Kurzem bietet das Diakonische Werk im „HübsSch“ noch ein weiteres Angebot: Bis Mai 2021 bekommen Menschen in Not Lebensmittel. Dies wird von der Aktion Mensch gefördert und richtet sich an Menschen, die durch

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

INFO-

Das „Café HübsSch“ ist eine Einrichtung der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen.

Der offene Treff ist aufgrund von COVID-19 eingeschränkt.

Reguläre Öffnungszeiten:

Mo + Do, 9.30 – 13.00 Uhr.

Ansprechpartnerin: Andrea Becker

02363 3653707 und 0163 2449880

www.diakonie-kreis-re.de

Ehrlich, bodenständig und mit viel Herzblut

**Der Biohof Dickhöfer
macht den Traum
vom eigenen
Gemüsegarten wahr.**



Sahra und Eva gärtnern schon seit letztem Jahr gemeinsam mit ihrer Mutter Melanie auf dem Biohof. Ihr Highlight ist dabei immer das Einpflanzen der Samen und das Harken.

Wenn Shirley und Stefan Gemüse essen, dann tun sie das mit besonders viel Genuss. Denn sie wissen, wie viel Arbeit notwendig ist, bis aus einem kleinen Samen ein verzehrbereites Lebensmittel entsteht. Gelernt haben beide Dattener das am Biohof Dickhöfer. Der bietet nämlich Biogarten-Parzellen zum Mieten an und gibt Erwachsenen die Möglichkeit, das biologisch-dynamische Gärtnern nach Demeter-Vorgaben ganz professionell von der Pike auf zu lernen.

Zurück zu den Wurzeln

„Angefangen mit dem Projekt haben wir vor etwa zwei Jahren. Gemeinsam mit der Gartenbaulehrerin Claudia Feldmeyer hatten wir die Idee, einen Begegnungsort zu schaffen, wo Menschen in einer Gemeinschaft im sozialen Miteinander nicht nur den Bezug zur Natur wiederfinden, sondern auch lernen, wie sie Gemüse in bester Qualität selbst anbauen. Dabei möchten wir Werte schaffen und vermitteln – als unseren Beitrag zum Naturschutz,“ erklärt Eva Dickhöfer, die den Biohof Dickhöfer zusammen mit ihrem Mann Jan betreibt. Wer hier gärt, entscheidet sich ganz aktiv gegen Gemüse aus dem Discounter und für hochwertige Biolebensmittel aus eigenem Anbau. Claudia Feldmeyer steht den Gartenmietern dabei unterstützend zur Seite. Einmal pro Woche bietet sie eine praktische Sprechstunde an und verrät ihre Tipps und Tricks direkt am Beet. Für viele ist das ein willkommenes Angebot, finden auch Shirley und Stefan. Die beiden bewirtschaften ihr Stück Acker bereits im zweiten Jahr. „Wir probieren vieles selbst aus, aber manchmal ist es doch ganz gut, wenn ein Experte hilft. Zum Beispiel bei unseren Stangenbohnen – da brauchen wir immer einige Anläufe, bis endlich etwas aus dem Boden sprießt,“ so Shirley.

Als frischgebackene Eltern genießen sie die Zeit im Biogarten besonders. Vor allem jetzt, da sie dieses Jahr eigentlich auf Reisen gehen wollten: „Wegen Corona klappt das leider nicht, aber das Gärtnern ist unser Ersatz. Die Garten-



Claudia Feldmeyer (ganz links) hat für alle großen und kleinen Gärtner nützliche Tipps. Auch Shirley und Stefan (Bild rechts) wissen die Unterstützung der Gartenbaulehrerin wertzuschätzen.



arbeit macht Spaß und selbstangebauter Gemüse schmeckt viel besser.“

Gesünder geht es kaum

Das Saatgut bekommen die Mieter vom Biohof gestellt – in bester Bioqualität. Angebaut wird nur regionales und saisonales Gemüse und Obst. Und das mit echter Handarbeit. „Uns ist es ganz wichtig, dass die Menschen erleben, was sie mit ihren eigenen Händen schaffen können. Wenn wir sehen, wie glücklich unsere Gartenmieter über ihre Ernteerfolge sind, ist das einfach toll,“ sagt Claudia Feldmeyer.

Auch bei den Kindern, die hier aktiv sind, ist die Begeisterung groß. Sie harken und pflücken was das Zeug hält. Die Natur ist also immer noch der beste Spielplatz. Auch Claudia Volke, Geschäftsführerin vom Sozialdienst Katholischer Frauen aus Datteln, hat das Potential der Gartenarbeit erkannt und bereits im letzten Jahr mit einer großen Gruppe aus Kindern ein inklusives Gartenprojekt gestartet.

Gärtnern verbindet

So kam auch Melanie Däumer mit ihren drei Töchtern zum Biohof. „Ich finde es unglaublich spannend, die Grundlagen des Gärtnerns vermittelt zu bekommen. Vor allem das Einpflanzen der Samen ist immer ein großes Highlight für uns,“

erzählt sie. Das findet auch Claudia Kümmel. Die Waltroperin ist ganz frische Gartenmieterin und schätzt die tolle Gemeinschaft der Gartenbegeisterten. Wie in einem kleinen Dorf hilft hier jeder jedem. „Zudem hat mich auch das besondere Konzept des Biohofs überzeugt – vernünftiges Saatgut, pestizidfreie Lebensmittel und zukunftsweisender Gartenbau,“ sagt sie. Hinzu kommt der Erholungsfaktor. Mitten in der Waltroper Torfheide, in direkter Nähe zum Dortmund-Ems-Kanal finden sich die Gartenparzellen in der schönsten Natur wieder. „Auch das genießen unsere Mieter, die nicht nur aus Waltrop, sondern auch aus Datteln, Castrop-Rauxel oder Oer-Erkenschwick kommen,“ sagt Eva Dickhöfer. Und dass das Gärtnern entsleunige, sei ein zusätzlicher positiver Effekt.

Dr. Felicitas Bonk

— INFO —

**Lust auf einen Mietgarten?
Diese weiteren Anbieter gibt es im Vest:
Oer-Erkenschwick**

Ackerhelden auf Theos Farm:
www.ackerhelden.de/mietgarten/recklinghausen

Waltrop

Biohof Dickhöfer: www.biohof-dickhoefer.de

Herten

Meine Ernte: www.meine-ernte.de/gemuesegarten-in-herten-mieten

Edler Tropfen aus Hopfen

Er selbst nennt es augenzwinkernd seine „verrückte Sache“. Und tatsächlich begann alles mit einer fixen Idee, als Markus Holterhoff vor sechs Jahren zum ersten Mal ein Craftbier kostete. Heute braut er sein eigenes im Ostvest.

🍷 Bereits auf den ersten Treppenstufen in den Holterhoff-Keller steigt ein frischer Gersten-duft in die Nase. Was hier noch wie ein verrücktes Hobby-Projekt anmutet, hat der gebürtige Sauerländer und Wahldattener Markus Holterhoff inzwischen komplett professionalisiert: Sieben Stufen gehören zur Herstellung seines eigenen Holterhopfen-Craftbiers: Maischen, Läutern, Hopfenkochen, Whirlpool, Kühlen, Fermentation, Reifung. Wichtige Stufe acht: das Genießen. „Kommt, jetzt trinken wir erstmal einen zusammen!“, grinst er, während das Wasser im Braukessel aufheizt.

So spontan sich die Craftbier-Produktion bei ihm ergab, so ernst nimmt er das Brauen heute: Vor zwei Jahren meldete er offiziell ein Gewerbe an, seitdem gehört auch Rechtliches dazu. Für jedes Brauprojekt muss die genaue Stammwürze beim Zollamt gemeldet werden. Auch die Abnahme durch das Gesundheitsamt war Voraussetzung: „Mir ist wichtig, die Sache gut zu machen. Auf Rohstoffe und Sauberkeit achte ich genau.“

Holterhoffsche Craft und Bier

„Ich hatte schon immer einen Hang zu außergewöhnlichen Hobbys“, grinst er und nimmt einen Schluck von seinem frisch Gezapften, eine Hand dabei an seinem erklärten „Lieblingstier“, dem Zapfhahn: „Bei diesem bin ich irgendwie hängen geblieben.“ Jedes Detail seiner 200-Liter-Anlage hat

der 38-Jährige in Eigenregie aufgebaut: von der Gerstenmühle im Lagerraum über die Elektronik des Brausteuerungscomputers bis hin zur Pumpanlage. „Die Braukessel bestehen aus ehemaligen Milchtanks eines Bauernhofes aus den Kleinanzeigen“, sagt er. „Die Gerstenmühle war ein Rolltisch, die Zapfanlage ein ehemaliger Weinbehälter“. Auch Homepage und Logo stammen aus der eigenen Feder des gelernten IT-lers.

Brau-Workshops und Family-Business

Im Seminarraum nebenan wird über einen Beamer der Slogan „Craft Beer for the People“ in roten Neon-lettern an die Wand geworfen. Getreu diesem Motto bietet Markus Holterhoff inzwischen Workshops an, um seine Leidenschaft mit anderen zu teilen. Über sechs Stunden läuft so ein Craftbier-Tag in seiner Home-Brauerei: „Dann mache ich die Bude voll und die Teilnehmer durchlaufen live einen kompletten Brauprozess.“ Dabei teilt er sein Wissen und Spaß gleichermaßen: „Bei klassischen Brauereibesichtigungen schaut man meist nur über die Schulter. Hier brauen alle selber mit.“

Frau Christina und Tochter Leni steuern ihren eigenen Geschäftssinn zu Papas Craftbier-Business bei: „Ich musste meiner Frau einen Trockner kaufen“, schmunzelt der Familienvater, während er 25 Kilogramm Malz zum Einmaischen bereitmacht. „Im Gegenzug durfte ich den Waschraum umbauen.



Drei von Markus Holterhoffs Lieblingsmomenten bei der Herstellung seines eigenen Holterhopfens: Der Duft beim Einmaischen (Bild r. oben), das Bestimmen der Stammwürze (Bild r. unten), das frische Zapfen und Genießen.



„Ich gehe in meine Männerhöhle, Oktoberfest spielen“, sage ich dann immer, wenn ich zwei bis dreimal im Monat meine Brautage einlege.“ Und auch ein bisschen Hilfe ist dabei, wenn er mit seinem Freund und Braukollegen Tim Nowak gemeinsam an Sorten und Geschmacksnoten feilt: „Die meisten Menschen wissen gar nicht, dass Bier so viele Aromen haben kann. Durch die verschiedenen Malzröstgrade sogar mehr als bei Wein.“

Etwas fürs Ostvest und die Region bieten

Christina Holterhoff weiß das. Ihre Lieblings-Holterhopfen sind das Helle und das Bananenweizen. Nicht gedacht hätte sie, dass die Sache einmal wortwörtlich so viel Raum einnehmen würde. „Nach dem Waschraum kamen das Lager und zuletzt der große Workshop-Raum dazu.“ So langsam macht sich aber Markus Arbeit bezahlt. Das große Geschäft verfolgt

Markus Holterhoff aber nicht. „Ich möchte in erster Linie lokal bleiben und unabhängig.“ Vielmehr scheint es ihm um das Edle im Tropfen zu gehen: „Die Geiz-Mentalität fängt an aus den Köpfen der Menschen zu verschwinden, habe ich den Eindruck. Qualität und Genuss stehen wieder mehr im Vordergrund“, sagt er und prostet an. „Ich möchte mit meinem Bier etwas für Datteln, das Ostvest und die Region bieten, für Biertrinker, die Spaß an Bier haben und etwas Neues ausprobieren möchten, zu einem fairen Preis.“

Dinah Bronner

— INFO —

Holterhopfen – Dattener Craftbier

Instagram: @Holterhopfen · Facebook: Holterhopfen · www.holterhopfen.de
0172 699 52 93 · info@holterhopfen.de



Erste Feuerwehrfrau in der Leitung

Sandra Zollhofer übernimmt als erste Feuerwehrfrau im Kreis Recklinghausen eine Funktion in der Leitung der Feuerwehr. Die Brandoberinspektorin ist seit Mittwoch, 1. Juli stellvertretende Leiterin der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick. Zuvor war Zollhofer als stellvertretende Jugendfeuerwehrwartin in der Leitung der Jugendfeuerwehr. Die 41-Jährige war die erste Feuerwehrfrau der Stadt.

— INFO —
feuerwehr-oer-erkenschwick.de

Bergbaumuseum hat wieder geöffnet

Das Bergbaumuseum in Oer-Erkenschwick Am Ziegeleitor hat wieder geöffnet. Gruppen von maximal zehn Personen dürfen pro Durchgang in das Museum, im Außenbereich sind die Abstandsregeln einzuhalten und ein Mund-Nasenschutz zu tragen. Die Vermietung der Revierbude ist leider noch ausgesetzt, aber auch dafür ist ein Plan (Hygienekonzept) in Arbeit. Alle Ausstellungsstücke im Bergbaumuseum sind Originale, die zur Verfügung gestellt wurden. Herzstück der Museumsanlage bildet der im ehemaligen Ringofen untergebrachte Lehrstollen, der den Auszubildenden jahrzehntelang als Übungsort diente. Eine Museumsführung dauert rund 45 Minuten. Preis pro Person: Erwachsene 3€, Jugendliche 2€, Schulklassen 1€. Gruppen sollten sich für eine Führung durch das Museum vorher anmelden.

Anmeldung zur Führung:

Peter Thamm, 02368 692376 · 0174 7990074;
thamma@freenet.de oder
Johannes Kaszubowski, 0 2368 54 110
0 163 873 07 78 · jk-524181@versanet.de
museum-oe.de



Das muss OER- ERKENSCHWICK ERLEBEN



FREITAG | 24.07.

OER-ERKENSCHWICK 14:00
Lust auf Tennis
TuS 09 Tennisanlage, Am Stimbergpark 76

FREITAG | 31.07.

OER-ERKENSCHWICK 11:00
Wanderung über die Halde
Stimberghalle, Stimbergstraße 198

SAMSTAG | 08.11.

OER-ERKENSCHWICK 18:30
Das braune Netz
Stadthalle Foyer

Alle Veranstaltungen werden im Kontext der aktuellen Entwicklung der Corona-Pandemie nur unter Vorbehalt angekündigt.

Schöne Ferien

wünscht der
Vest-Fuchs!



Endlich wieder gemeinsam

Cartoon von
Claudia Esser für
VEST ERLEBEN.



Entscheiden ist einfach.



Weil die Sparkasse
verantwortungsvoll mit
einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Autokredit.



Kurzurlaub um die Ecke!

Sommerzeit in Herten.
Freizeitspaß garantiert.



copa ca backum

Über den Knöchel/Teichstraße • 45699 Herten
Tel.: 0 23 66 / 30 73 10 • www.copacabackum.de